
Testatsexemplar

Delticom AG
Hannover

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster (Konzern-) Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens 2022.....	35
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG

Inhalt

2 Grundlagen des Konzerns

- 2 Organisation
- 10 Unternehmenssteuerung und Strategie

15 Wirtschaftsbericht

- 15 Restrukturierung abgeschlossen
- 15 Rahmenbedingungen 2022
- 18 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 27 Finanz- und Vermögenslage

36 Jahresabschluss Delticom AG

- 36 Kurzfassung nach HGB
- 36 Ertragslage der Delticom AG
- 40 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 43 Risikobericht
- 43 Prognose

44 Risiko- und Chancenbericht

- 45 Definitionen
- 46 Risikobewertung
- 46 Organisation des Risikomanagements
- 48 Wesentliche Einzelrisiken
- 48 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 54 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 55 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

57 Ausblick

- 57 Prognosebericht

61 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

62 Übernahmerechtliche Angaben

- 62 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Kompletträdern. In 72 Ländern ist die Gesellschaft mit 351 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 183 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operations-Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 10 inländische und 6 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2022 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernanhang im Abschnitt *Anteilsbesitz* zu finden.

Mit Vertrag vom 14. Januar 2022 wurde die Delticom North America Inc. mit ihren Tochtergesellschaften Gigatires LLC und Tireseasy LLC veräußert. In diesem Zusammenhang wurde ein Einmalertrag in Höhe von 3,8 Mio. € realisiert.

Die Gourmondo Food GmbH wurde am 8. April 2022 aus dem Handelsregister gelöscht und entkonsolidiert.

Die Delticom AG hat sämtliche Geschäftsanteile an der Extor GmbH zurückerworben. Mit Wirkung vom 30. Juni 2022 hat die Delticom AG damit die beherrschende Stellung gegenüber der Gesellschaft erlangt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem mit dem Ziel einer nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion ar-

beitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Neben der grundsätzlich zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren etwa 250 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 1,2% gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt rund 3 Millionen Pkw.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei 12 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlicher Straßenverhältnisse in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

Preis und Mix

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum

Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen gewinnen Ganzjahresreifen seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung.

Das zweite und vierte Quartal sind sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Vorjahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurde die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals verbindliche

Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Bei nicht adäquater Bereifung wird neben dem Autofahrer auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Seit dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

Wettbewerbsposition

Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. In den letzten Jahren haben zudem verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch

der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfahrung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 72 Ländern.

Schlanke
Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 30.000 Werkstattpartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working-Capital-Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 33 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf

den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden zusammen mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2022 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial. In einer Studie prognostiziert der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) dem Onlineverkauf von Reifen an Endverbraucher für die kommenden Jahre weiteres Wachstumspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit rund 30.000 Werkstattpartnern weltweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben mehr als 18 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarke-

ting und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listung in Preissuchmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Ersatzreifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert die Verbraucher regelmäßig über Neuheiten in unseren Shops und die sicherheitsrelevanten Aspekte des Onlinereifenkaufs.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben mehr als 18 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 17,4 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operations-Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: über 600 Reifenmarken und mehr als 40.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Kompleträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

Saisonale Sortimente

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Komplettträder über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifenshop www.reifendirekt.de. Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tirorendo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifenshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das europaweite Werkstattpartnernetzwerk gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 72 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Bis Ende 2021 war die Gesellschaft zudem in den USA tätig. Die Gesellschaftsanteile an der US-Tochtergesellschaft wurden zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2022 verkauft vor dem Hintergrund der Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa".

Mitarbeiter**178 Mitarbeiter**

Zum Stichtag 31.12.2022 waren insgesamt 178 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt (31.12.2021: 174). Auf Gesamtjahressicht arbeiteten durchschnittlich 183 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 174). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden.

Aus- und Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2022 absolvierten insgesamt 2 junge Men-

schen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2022 waren insgesamt 2 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 2).

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwerpunkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lägern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlägern Dritter. Umsatz und EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Das operative EBITDA bildet das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit der Delticom-Gruppe ab. Da sich die Erträge aus Projektgeschäften im Geschäftsjahr 2022 verstetigt haben und auch

zukünftig aus dem operativen Geschäft heraus Projekte getrieben und damit einhergehend Ergebnisbeiträge zu realisieren sind, werden Erträge aus den Projektgeschäften in die Berechnung des operativen EBITDA einbezogen. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung werden unverändert als nicht operativ eingestuft und ebenfalls herausgerechnet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 unterjährig die Berechnung für das operative EBITDA geändert, da sich die Erträge aus Projektgeschäften im Jahresverlauf verstetigt haben und auch in die Zukunft gerichtet entsprechende Ertragspotenziale bestehen. Basierend auf der in 2021 und noch zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres anzuwendenden Definition, hätte sich das operative EBITDA für das Geschäftsjahr 2022 wie nachfolgend dargestellt berechnet:

	2022	2021
Konzern-EBITDA	15,0 Mio. €	17,1 Mio. €
Erträge aus Projektgeschäften	-2,9 Mio. €	-5,9 Mio. €
Erträge aus dem US-Verkauf	-3,8 Mio. €	-
Ertrag aus Grundstücksverkauf	-	-0,3 Mio. €
Kosten im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag/Restrukturierung	2,1 Mio. €	4,9 Mio. €
Operatives EBITDA	10,4 Mio. €	15,8 Mio. €

Nach Anwendung der im Jahresverlauf 2022 angepassten Definition zur Berechnung des operativen EBITDA, welche auch zukünftig wie oben dargestellt Anwendung finden wird, ergibt sich für das operative EBITDA im Gesamtjahr 2022 nachfolgende Berechnung. Für eine Vergleichbarkeit wird 2021 nachrichtlich entsprechend ebenfalls dargestellt.

	2022	2021
Konzern-EBITDA	15,0 Mio. €	17,1 Mio. €
Erträge aus dem US-Verkauf	-3,8 Mio. €	-
Kosten im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag	2,1 Mio. €	0,2 Mio. €
Erträge mit Einmalcharakter	-	-0,3 Mio. €
Aufwendungen mit Einmalcharakter	1,7 Mio. €	4,7 Mio. €
Operatives EBITDA	15,0 Mio. €	21,7 Mio. €

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren:

Liquidität

Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

Nichtfinanzielle Ziele	Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.
Kundenzahlen	Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2022 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 853 Tausend unter Vorjahr (2021: 1.032 Tausend). Damit hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mehr als 1 Mio. Neukunden von ihren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten im Berichtsjahr überzeugen zu können, vor dem Hintergrund einer schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten Endkunden nicht erreicht. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 420 Tausend Bestandskunden (2021: 495 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Die Wiederkäufer werden hierbei jeweils nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der in diesem Jahr getätigten Käufe. Seit Unternehmensgründung haben mehr als 18 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft.
Lieferfähigkeit	Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.
Auftragsabwicklung	Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.
Effizientes Lagerhandling	Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems. Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durchgeführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage

für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hochmoderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum

Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft Reifen Europa von jährlich mehr als einer halben Mrd. € ist Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Zielgruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Europa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Konzern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.

Nur online

Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der

vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.

- Optimiertes Sourcing** Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.
- Logistik** Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.
- Liquiditätsmanagement** Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.
- Verlässliche Partner** Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netzwerk bestehend aus rund 30.000 Werkstattpartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operations-Center.
- Eigene Software** **Forschung und Entwicklung** Delticom verwendet vornehmlich selbstentwickelte, hochspezifische Softwarelösungen, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.
- Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

Restrukturierung abgeschlossen

Restrukturierung
abgeschlossen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wurde die Anschlussfinanzierung des Unternehmens durch Unterzeichnung eines Konsortialkreditvertrags mit einer Laufzeit von 2 Jahren gesichert. Dem vorausgegangen war die erfolgreiche Beendigung der operativen Sanierung im Sommer des entsprechenden Jahres. Mit der ersten Auszahlung unter der neuen Konsortialkreditvereinbarung im Januar 2022 wurde auch die finanzielle Sanierung des Unternehmens erfolgreich beendet.

Rahmenbedingungen 2022

Die Weltkonjunktur hat sich im Jahresverlauf 2022 angesichts hoher Energiepreise und großer Unsicherheit deutlich abgeschwächt. Zudem wirkte sich die Geldpolitik, die infolge des starken Anstiegs der Inflation äußerst schnell gestrafft wurde, dämpfend auf das weltwirtschaftliche Wachstum aus. Zwar blieb die globale Produktion vor dem Hintergrund nachlassender Lieferengpässe und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Coronapandemie besonders getroffenen Wirtschaftsbereichen bis ins dritte Quartal insgesamt weiter aufwärtsgerichtet. Zum Jahresende hin hat sich die weltwirtschaftliche Dynamik allerdings gemäß den Experten des Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) nochmal merklich verringert. Alles in allem rechnet das IfW Kiel für das abgelaufene Jahr mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,2 %.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Auch die Wirtschaft im Euroraum expandierte ungeachtet der Auswirkungen des Ukraine-Krieges zunächst bis in den Herbst hinein spürbar. So konnten von den großen Volkswirtschaften neben Italien auch Spanien und Frankreich noch im dritten Quartal ein Wachstum gegenüber dem Vorquartal verzeichnen. Angesichts der hohen Inflation, steigender Zinsen und dem schwächeren weltwirtschaftlichem Umfeld verlor die wirtschaftliche Aktivität im Währungsraum dann zuletzt allerdings an Schwung. Die Energiekrise belastete sowohl die Kaufkraft der Haushalte als auch die verarbeitende Industrie. Für den Euroraum geht das IfW Kiel für 2022 von einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 3,4 % aus.

Deutschland

Nachdem die Wirtschaft hierzulande in den ersten drei Monaten des abgelaufenen Jahres noch um 0,8 % gegenüber dem Vorquartal gewachsen war und auch im zweiten und dritten Quartal leicht zulegen konnte, stagnierte das Wachstum im Schlussquartal. Die hohen Energiepreise kamen zunehmend bei den Verbrauchern an, belasteten die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpften den privaten Konsum. Dessen ungeachtet zeigte sich der heimische Arbeitsmarkt

weiterhin robust. So lag die Erwerbstätigkeit im Oktober wieder merklich im Plus. Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung konnte im September einen kräftigen Zuwachs verzeichnen. Die Experten des IfW Kiel rechnen insgesamt mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsproduktes um 1,9 % im Gesamtjahr.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2023 nutzen bereits rund 65 % der Weltbevölkerung das Internet, ein Anstieg um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Internetpenetration und damit die Anzahl der Onlinekäufer ist weltweit und in Europa – dem Kernmarkt der Delticom – allerdings noch sehr uneinheitlich. In Nordeuropa liegt die Internetpenetration derzeit bei 97 %, in Westeuropa bei 95 %. Während in Nordeuropa bereits 86 % der Internetuser online eingekauft haben, sind es in Westeuropa 84 %. Auch in Zentraleuropa ist die Penetration mit 90 % und einem e-shopper-Anteil von 75 % bereits vergleichsweise hoch. Süd- und Osteuropa liegen im europäischen Vergleich hinsichtlich Internetpenetration und Onlineshopping (e-shopper) derzeit noch hinten: sind es in Südeuropa 86 % und 65 % (e-shopper), so bildet Osteuropa mit 75 % und 46 % (e-shopper) derzeit noch das europäische Schlusslicht. Experten gehen davon aus, dass im europäischen E-Commerce in 2022 ein Umsatz von 797 Mrd. € erzielt wurde. Dies entspricht einem Anstieg von 11 % gegenüber dem Vorjahr. Damit fiel das Wachstum geringer aus als in 2021, wo die Steigerung gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum noch bei 13 % lag.

Angesichts der Energiekrise und hoher Preise war die Verbraucherstimmung hierzulande im abgelaufenen Jahr angespannt. Die allgemeine Verunsicherung zeigte sich in einer merklichen Kaufzurückhaltung, vor allem bei nicht unmittelbar notwendigen Dingen. Dies wirkte sich auch auf den heimischen Onlinehandel aus. Gemäß dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) sank der Umsatz für Waren im E-Commerce in 2022 um 8,8 % von 99,1 Mrd. auf 90,4 Mrd. €. Die Branche konnte damit nicht an die hohen Vorjahresumsätze anknüpfen.

Ersatzreifengeschäft

Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher hinterließ auch ihre Spuren im heimischen Ersatzreifengeschäft. Gemäß der European Tyre and Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) und dem Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) wurden im letzten Jahr insgesamt 6,2 % weniger Pkw-Ersatzreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt. Mit 41 Mio. abgesetzten Stück wurde damit seit Ausbruch der Corona-Pandemie im letzten Jahr ein neuer Tiefstand erreicht. Im Vor-Corona Jahr 2019 waren noch 48,5 Mio. Pkw-Ersatzreifen im deutschen Reifenhandel nachgefragt worden.

- Sommerreifengeschäft** Trotz viel Sonnenschein waren die Temperaturen hierzulande Anfang März noch relativ kalt und die Nächte fast landesweit frostig. Zum Monatsende führten kältere Luftmassen aus dem Norden zu einem Wetterumschwung, der teilweise sogar für Neuschnee sorgte. Wetterbedingt profitierte das Sommerreifengeschäft im Gegensatz zum Vorjahr entsprechend nicht von einem frühen Saisonstart. Zudem fiel Ostern auf Mitte April und lag damit im Vergleich zum Vorjahr zwei Wochen später. Die konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen und die damit einhergehende Kaufzurückhaltung prägten den weiteren Saisonverlauf. Anders als im Jahr zuvor erreichte das Sommerreifengeschäft erst im Mai den saisonalen Hochpunkt. Gemäß der Branchenverbände wurden hierzulande im letzten Jahr insgesamt 5,7 % weniger Sommerreifen im Handel nachgefragt. Der Absatz von Allwetterreifen konnte zwar knapp an das Vorjahresniveau heranreichen. Dies reichte jedoch nicht aus, um den rückläufigen Absatz im Geschäft mit Sommerreifen zu kompensieren. Unter dem Strich lag der kumulierte Absatz um 2,7 % hinter dem Vorjahr zurück.
- Winterreifengeschäft** Der Oktober 2022 war der wärmste zehnte Monat des Jahres seit Beginn der deutschen Wetteraufzeichnungen. Ab Mitte des Monats wurden noch einmal hohe Temperaturen von bis zu 28,7°C registriert. Auch im November und Dezember herrschte vornehmlich eine milde Witterung vor. Das Winterreifengeschäft konnte folglich nicht vom Stimulus Wetter profitieren. Die gedämpfte Konsumbereitschaft und vergleichsweise milde Witterungsbedingungen bescherten dem deutschen Reifenhandel ein zweistelliges Absatzminus im Geschäft mit Winterreifen. Auf Gesamtjahressicht wurden 12,2 % weniger Winterreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt.
- Absatzentwicklung Europa** Mit Blick auf den europäischen Ersatzreifenmarkt spricht die ETRMA für 2022 von einer uneinheitlichen Entwicklung. Zwar wurden im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) in den ersten sechs Monaten des abgelaufenen Jahres im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum 7,4 % mehr Reifen von der Industrie an den Handel abgesetzt. Der Ukraine-Krieg und der damit einhergehende Preisauftrieb bei den Energie- und Lebenshaltungskosten blieben allerdings im weiteren Jahresverlauf nicht ohne Folgen für die Absatzentwicklung. Auf Gesamtjahressicht wurden 2,0 % weniger Consumer-Reifen im Vergleich zum Vorjahr vom Handel nachgefragt. Dabei wurde für Ganzjahresreifen ein Plus von 6 % registriert, während der Absatz an Winter- und Sommerreifen um jeweils 6 % sank. In Bezug auf das Schlussquartal fällt der Rückgang noch einmal deutlich stärker aus. Im Q4 2022 wurden insgesamt 13 % weniger Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum abgesetzt. Nicht nur bei Sommerreifen (-14 %) sondern auch bei Winter- (-17 %) und Ganzjahresreifen (-10 %) lag die Nachfrage deutlich zweistellig hinter dem Vorjahresquartal zurück.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Umsatz

Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 509,3 Mio. €, ein Rückgang um 13,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 585,4 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2021 hatte das US-Geschäft, welches zu Beginn des letzten Jahres erfolgreich veräußert wurde, mit rund 78 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen. Im Kerngeschäft Reifen Europa liegt der Umsatz folglich um 0,4 % über Vorjahr. Die Steigerung geht mit der inflationären Preisentwicklung im Jahresverlauf einher.

Regionale Verteilung

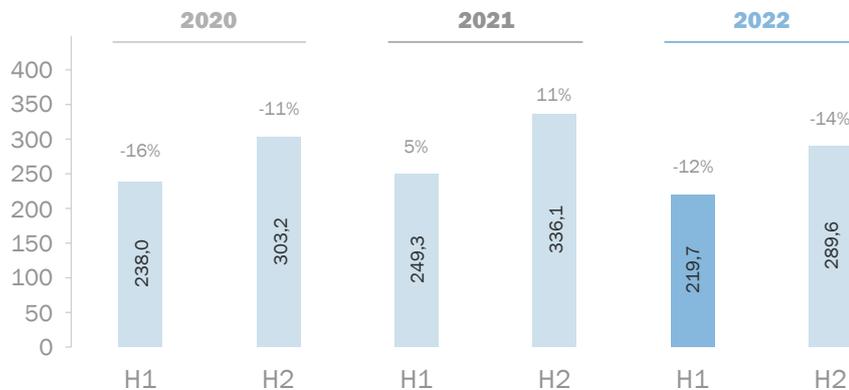
Die Gruppe ist weltweit in 72 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 417,5 Mio. € (2021: 412,7 Mio. €, +1,2 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern tätig. Die Anteile an der US-Tochtergesellschaft wurden im Januar 2022 erfolgreich veräußert. Der in 2021 in den USA erzielte Umsatz ist entsprechend vollumfänglich im Umsatzausweis für die Nicht-EU-Länder enthalten. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2022 ein Umsatz von 91,8 Mio. € (2021: 172,6 Mio. €, -46,8 %; ohne USA: -3,1 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



1. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 90,5 Mio. € (Q1 2021: 102,2 Mio. €,

–11,5 %, ohne USA: +4,4 %). Anders als im Jahr zuvor hatte das Sommerreifengeschäft im März nicht von frühlingshaften Wetterbedingungen profitieren können. Zudem fiel Ostern im letzten Jahr auf Mitte April und lag damit zwei Wochen später als im Jahr zuvor. Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar des letzten Jahres verunsicherte vielerorts die Verbraucher. Die in der Folge des Angriffs gegen Russland verhängten Sanktionsmaßnahmen führten zu deutlichen Energiepreissteigerungen mit entsprechender Auswirkung auf die Verbraucherstimmung. Auch im zweiten Quartal wurde die Geschäftsentwicklung durch die konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen geprägt. Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher zeigte sich in einem verzögerten Saisonverlauf. Erst Mitte Mai erreichte das Sommerreifengeschäft hierzulande den saisonalen Hochpunkt. Mit 129,2 Mio. € lag der Umsatz im Q2 2022 um 12,1 % unter Vorjahr (Q2 2021: 147,0 Mio. €, ohne USA: +1,0 %). Auf Halbjahressicht belief sich der Umsatz auf 219,7 Mio. €, ein Rückgang um 11,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (H1 2021: 249,3 Mio. €). Im Kerngeschäft Reifen Europa wurde auf Halbjahressicht ein Umsatzzuwachs von 2,4 % erzielt. Die rückläufige Stückzahlenentwicklung im Geschäft mit privaten Endkunden konnte durch eine positive Nachfrageentwicklung im Geschäft mit gewerblichen Kunden teilweise kompensiert werden.

2. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im Q3 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 118,6 Mio. € (Q3 2021: 127,0 Mio. €, –6,6 %, ohne USA: +10,6 %). Im Hinblick auf die anstehende Wintersaison hatte das Geschäft im September von einer erhöhten Winterreifennachfrage sowohl im Geschäft mit privaten Endkunden als auch mit gewerblichen Endkunden profitiert. Dieser positive Trend setzte sich im Schlussquartal nicht fort. Milde Witterungsbedingungen und ausbleibende Schneefälle gaben Autofahrern die Möglichkeit, die Anschaffung neuer Reifen zu Lasten der Sicherheit zu verschieben. Der Umsatz im Schlussquartal belief sich auf 171,0 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang um 18,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (Q4 2021: 209,1 Mio. €, ohne USA: –8,0 %). Mit 289,6 Mio. € liegt der Umsatz im H2 2022 somit um 13,8 % unter Vorjahr (H2 2021: 336,1 Mio. €). Der Umsatz im Kerngeschäft Reifen Europa liegt in der zweiten Jahreshälfte um 1,2 % hinter dem Vergleichszeitraum zurück.

Wesentliche Aufwandsposten

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Der Rückgang im Berichtszeitraum um 12,7 % von 457,4 Mio. € auf 399,1 Mio. € geht ausschließlich mit dem Verkauf des US-Geschäfts zu Jahresbeginn einher. Im Kerngeschäft Reifen Europa ist der Materialaufwand aufgrund der Preisentwicklung gegenüber Vorjahr leicht gestiegen. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) erhöhte sich folglich im Vorjahresvergleich von 78,1 % auf 78,4 %.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2022 waren insgesamt 178 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt (31.12.2021: 174). Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 183 Mitarbeiter (2021: 174). Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 14,0 Mio. € (2021: 13,4 Mio. €, +4,8%).

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,8 % (2021: 2,3 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 40,7 Mio. €. Der deutliche Rückgang um 24,2 % gegenüber Vorjahr (2021: 53,6 Mio. €) geht zu einem guten Teil mit dem Verkauf des US-Geschäfts einher. Aufgrund der Volumenentwicklung im Kerngeschäft Reifen Europa und teilweise verkürzter Lieferdistanzen zu den Kunden nach Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz zu Beginn des vorangegangenen Geschäftsjahres sind auch die Transportkosten im Kerngeschäft Reifen Europa auf Gesamtjahressicht rückläufig.

Mieten und Betriebskosten

Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten erhöhte sich im Berichtszeitraum von 2,9 Mio. € im Vorjahr um 20,7 % auf 3,5 Mio. €. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Betriebskosten. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert in Teilen aus dem inflationsbedingten Anstieg der Energieversorgungskosten. Zudem wurde im H2 2021 ein Service- und Wartungsvertrag für eine neue Lagertechnologie abgeschlossen, welche in der Wintersaison 2022 / 2023 erstmals am elsässischen Standort zum Einsatz gekommen ist, um die Prozessabläufe weiter zu automatisieren.

Direkte Kosten der Lagerhaltung

Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 11,6 Mio. € (2021: 9,9 Mio. €, +16,5 %). Im ersten Quartal des vorangegangenen Jahres war das neue Lager im Elsass schrittweise operativ hochgefahren worden. Entsprechend der an den jeweiligen Lagerstandorten vorhandenen Kapazitäten und unter Berücksichtigung der Distributionswege zu den Kunden erfolgte im letzten Jahr die Lagerverteilung. Über den neuen Standort im Elsass wurde mehr Volumen abgewickelt als im Jahr zuvor. Die Tätigkeiten vor Ort sind vollständig an Fachunternehmen ausgelagert. Die entsprechenden Kosten für Leih- und Zeitarbeiter werden in den Lagerhaltungskosten erfasst. Am Standort Hannover ist eine festangestellte Kernmannschaft im Lager für den reibungslosen Ablauf zuständig. Die Löhne und Gehälter sind im Personalaufwand enthalten. Das Management-Team betreut zudem auch den Standort im Elsass. Die beiden Zentrallager weisen entsprechend eine unterschiedliche Kostenstruktur auf. Aufgrund der Lagerverteilung im letzten Jahr ist der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz von 1,7 % im Vorjahr auf 2,3 % gestiegen.

Marketing

Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 13,8 Mio. € (2021: 18,8 Mio. €, -26,5 %). Der deutliche Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert zu einem guten Teil aus dem Verkauf der US-Gesellschaft. Im Kerngeschäft Reifen Europa hat die Gesellschaft im Jahresverlauf die Marketingausgaben entsprechend der schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten

Endkunden adjustiert. Die Marketingaufwandsquote beträgt 2,7 % vom Umsatz (2021: 3,2 %).

Finanzen und Recht

Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 7,2 Mio. €, nach 10,7 Mio. € im Vorjahr (-32,2%). Der deutliche Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Restrukturierungskosten (2021: 4,5 Mio. €). Dem gegenüber stehen die im direkten Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung entstandenen Abschlussgebühren, welche über die Laufzeit des Konsortialkreditvertrages anteilig auf die entsprechenden Geschäftsjahre verteilt werden sowie im direkten Zusammenhang mit dem Konsortialvertrag stehende Rechts- und Beratungskosten.

Forderungsverluste

Die Forderungsverluste betragen im Berichtszeitraum 3,2 Mio. €, nach 4,3 Mio. € in 2021. Der Rückgang um 27,2% resultiert neben der schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten Endkunden auch aus einer weiteren Verstraffung der Debitorenprozesse.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich im Berichtsjahr auf 1,6 Mio. € (2021: 1,7 Mio. €).

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,8 Mio. € (2021: 1,5 Mio. €).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wurde ein weiterer Lagerstandort angemietet. Entsprechend resultiert der Anstieg der Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 6,8 Mio. € im Vorjahr auf 7,2 Mio. € im Wesentlichen daraus, dass die entsprechenden Nutzungsrechte im abgeschlossenen Geschäftsjahr anteilig erfasst sind.

Die Abschreibungen sind im Berichtszeitraum um 7,4% von 10,0 Mio. € auf 10,8 Mio. € gestiegen. Aufgrund von Gebäudeschäden an einer angemieteten Lagerhalle kann dieser Standort von der Gesellschaft nicht länger betrieben werden. Die Nutzungsrechte aus dem zu Grunde liegenden Mietverhältnis wurden entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Diese Abschreibung beläuft sich auf 1,2 Mio. €.

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 21,6% nach 21,9% im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Aufgrund der Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten sind die Einkaufspreise im Jahresverlauf gestiegen. Der Gesellschaft ist es gelungen, den Preisanstieg entsprechend an die Kunden weiterzugeben. Der leichte Margenrückgang im Vorjahresvergleich resultiert aus einem veränderten Vertriebsmix. Aufgrund der schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten Endkunden ist

der Umsatzanteil des Geschäfts mit gewerblichen Kunden gegenüber Vorjahr gestiegen. Zwar sind hier die Margen geringer als im Geschäft mit privaten Endkunden, jedoch weist dieser Geschäftsanteil gleichzeitig auch eine geringere Kostenstruktur auf. Die im letzten Jahresviertel erzielte Bruttomarge lag mit 22,2% über Vorjahr (Q4 2021: 21,6%).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 33,6 Mio. € (2021: 28,6 Mio. €). Der Anstieg um 17,2% resultiert im Wesentlichen aus dem im Zusammenhang mit dem Verkauf der US-Gesellschaft erzielten Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,8 Mio. €. Aufgrund von Gebäudeschäden kann zudem eine angemietete Lagerhalle nicht weiter genutzt werden. Aus der Auflösung der Verbindlichkeit für die Restmietdauer resultiert zudem ein Ertrag aus dem Anlagenabgang in Höhe von 1,2 Mio. €. Die Nutzungsrechte wurden in entsprechender Höhe abgeschrieben. Aus dem operativen Geschäft heraus werden regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 7,1 Mio. € (2021: 4,7 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2022: 9,0 Mio. €, 2021: 4,0 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf -1,9 Mio. € (2021: 0,7 Mio. €).

Rohhertrag

Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohhertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 8,2% von 156,6 Mio. € auf 143,7 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 542,9 Mio. € (2021: 614,0 Mio. €) betrug der Rohhertrag 26,5% (2021: 25,5%). Im Kerngeschäft Reifen Europa ist die Rohhertragsmarge im Vorjahresvergleich nahezu unverändert (2021 ohne USA: 26,4%).

EBITDA

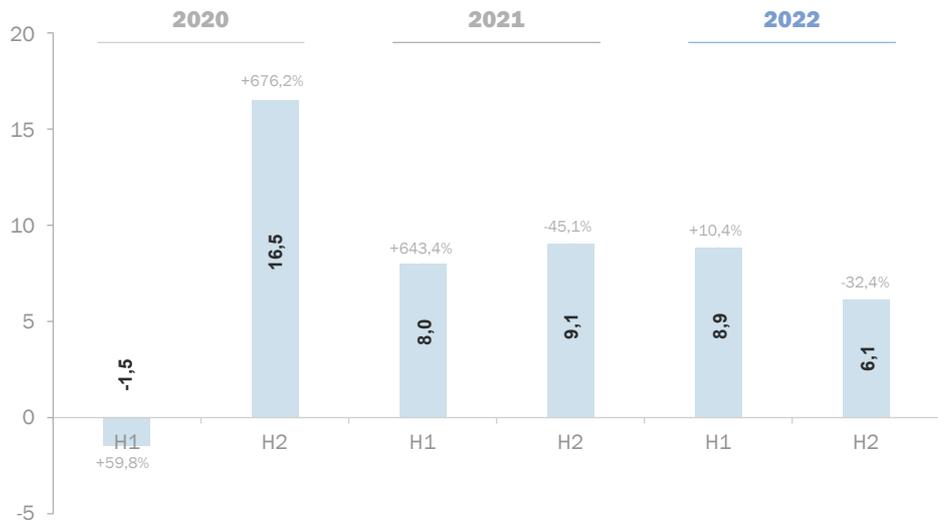
Das EBITDA sank im Berichtszeitraum von 17,1 Mio. € auf 15,0 Mio. €, ein Rückgang um 12,2%. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 2,9% (2021: 2,9%). Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € belasten das EBITDA im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Aus der Währungsentwicklung resultiert zudem ein belastender Ergebniseffekt in Höhe von 2,6 Mio. € (FX-Ergebnis 2022: -1,9 Mio. €, 2021: +0,7 Mio. €). In 2021 hatten außerordentliche Erträge aus den Projektgeschäften und einem Grundstücksverkauf die außerordentlichen Aufwendungen mit 1,3 Mio. € überkompensiert. In 2022 stehen den außerordentlichen Ergebnisbeiträgen aus dem US-Verkauf außerordentliche Aufwendungen in nahezu gleicher Höhe gegenüber. Das operative EBITDA beläuft sich auf 15,0 Mio. € (2021: 21,7 Mio. € nachrichtlich, 15,7 Mio. € reported). Das Konzern-EBITDA bildet den Ausgangspunkt für die Berechnung des operativen EBITDA. Die periodenfremde Aufwendungen belasten entsprechend auch das operative EBITDA, da diese nicht herausgerechnet werden.

Das im H1 2022 erzielte EBITDA lag mit 8,9 Mio. € deutlich über dem Vergleichszeitraum (H1 2021: 8,0 Mio. €). Die EBITDA-Marge für H1 2022 betrug 4,0 % (H1 2021: 3,2 %).

Im H2 2022 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 6,1 Mio. € erzielt, nach 9,1 Mio. € im H2 2021 (-32,4 %). Der Währungseffekt hat wesentlich zur Ergebnisentwicklung in der zweiten Jahreshälfte beigetragen. Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten beträgt für die zweite Jahreshälfte -1,9 Mio. €, nach +0,3 Mio. € im H2 2021. Entsprechend beläuft sich die FX-Ergebnisbelastung für das zweite Halbjahr auf 2,2 Mio. €. Darüber hinaus fiel der Umsatz im Kerngeschäft Reifen Europa im H2 2022 – anders als in der ersten Jahreshälfte – niedriger aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Abfindungszahlungen, Kosten im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung der Extor GmbH sowie Kosten für das im Finanzbereich aufgelegte Arbeitsprogramm wirkten zusätzlich ergebnisbelastend.

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



EBIT

Das in 2022 erzielte EBIT betrug 4,2 Mio. €, nach 7,1 Mio. € im Jahr zuvor. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 0,8 % (2021: 1,2 %).

Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 863 Tsd. € erzielt (2021: 158 Tsd. €). Dieser Ertrag resultiert vornehmlich aus dem Sicherheitentausch zu Jahresbeginn. Die seinerzeit in bar hinterlegte Mietsicherheit für den Lagerstandort im Elsass wurde durch ein Mietaval ersetzt. Der Zinsaufwand beläuft sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf 1,9 Mio. € (2021: 2,3 Mio. €). Der Rückgang geht mit der Entschuldung des Unternehmens einher, die im Jah-

resverlauf zu einer gegenüber Vorjahr verringerten Kreditlinienausnutzung führte. Das Finanzergebnis betrug –1,0 Mio. € (2021: –2,1 Mio. €).

Ertragsteuern

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 0,4 Mio. €. Dieser setzt sich aus der aufwandswirksamen Nutzung vormals gebildeter aktiver latenter Steuern sowie zu einem geringeren Teil aus Ertragsteuern zusammen. Im Jahr 2021 wurden aktive latente Steuern auf wiederum im entsprechenden Vorjahr nicht berücksichtigte Verlustvorräte angesetzt. Dies hatte im Vorjahr zu einem Steuerertrag in Höhe von 1,9 Mio. € geführt.

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis fällt mit 2,8 Mio. € bzw. 0,19 € je Aktie im Vorjahresvergleich geringer aus (2021: 6,8 Mio. € bzw. 0,49 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG beläuft sich auf –9,4 Mio. € bzw. –0,63 € je Aktie (2021: 2,5 Mio. € bzw. 0,17 € je Aktie). Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung in der Einzelgesellschaft verweisen wir auf die Ausführungen im verkürzten Einzelabschluss der Delticom AG auf Seite 58 ff. in diesem Bericht.

Der Vorstand wird keine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2022 vorschlagen. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG weiter zu stärken.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2022	%	+%	2021	%	+%	2020	%
Umsatz	509.295	100,0	-13,0	585.374	100,0	8,2	541.261	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	33.561	6,6	17,2	28.630	4,9	-13,1	32.956	6,1
Gesamtleistung	542.856	106,6	-11,6	614.004	104,9	6,9	574.217	106,1
Materialaufwand	-399.125	-78,4	-12,7	-457.395	-78,1	9,3	-418.329	-77,3
Rohhertrag	143.731	28,2	-8,2	156.610	26,8	0,5	155.888	28,8
Personalaufwand	-14.007	-2,8	4,8	-13.363	-2,3	-6,3	-14.266	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114.721	-22,5	-9,1	-126.154	-21,6	-0,3	-126.584	-23,4
EBITDA	15.003	2,9	-12,2	17.093	2,9	13,7	15.039	2,8
Abschreibungen	-10.779	-2,1	7,4	-10.034	-1,7	3,6	-9.682	-1,8
EBIT	4.224	0,8	-40,2	7.059	1,2	31,8	5.357	1,0
Finanzergebnis (netto)	-1.040	-0,2	-50,7	-2.112	-0,4	-23,7	-2.767	-0,5
EBT	3.183	0,6	-35,6	4.947	0,8	91,0	2.590	0,5
Ertragsteuern	-371	-0,1	-119,9	1.866	0,3	-56,4	4.280	0,8
Konzernergebnis	2.813	0,6	-58,7	6.813	1,2	-0,8	6.870	1,3

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Der deutsche Reifenhandel sah sich im letzten Jahr mit einer rückläufigen Absatzentwicklung konfrontiert. Im Geschäft mit Winterreifen ist der Absatz an die Verbraucher gegenüber Vorjahr um mehr als 12 % eingebrochen. Die gegenüber Vorjahr nahezu unveränderte Nachfrage nach Allwetterreifen konnte den Absatzrückgang im Geschäft mit Sommerreifen um rund 6 % zwar abmildern, allerdings nicht vollständig kompensieren. Mit 41 Mio. abgesetzten Pkw-Ersatzreifen liegt der Absatz an die heimischen Verbraucher im abgeschlossenen Jahr um 15 % hinter dem Vor-Corona-Jahr 2019 zurück. Die geopolitischen und konjunkturellen Entwicklungen haben zu einer hohen Verunsicherung der Verbraucher und in der Folge zu einer Konsumzurückhaltung geführt. Delticom konnte sich dieser Entwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr nicht vollständig entziehen. Dank der internationalen Ausrichtung des Geschäfts ist die Gesellschaft allerdings in der Lage, Entwicklungen in einzelnen Märkten jedoch mindestens teilweise auszugleichen. Auch das breite Kunden- und Produktportfolio der Delticom stellen wesentliche Erfolgsfaktoren dar. So konnte die Nachfrageschwäche im Geschäft mit privaten Endkunden im letzten Jahr durch ein stärkeres Händlergeschäft abgedeckt werden. Mit 509,3 Mio. € liegt der Gesamtjahresumsatz im oberen Drittel der zu Jahresbeginn prognostizierten Spanne von 480 Mio. € bis 520 Mio. €. Trotz eines schwierigen Marktumfelds schließt der Umsatz im Kerngeschäft Reifen Europa an das Vorjahr an (+0,4 %).

Vor dem Hintergrund der Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten sind auch die Einkaufspreise für Reifen im letzten Jahr gestiegen. Der Gesellschaft ist es gelungen, die höheren Einstandspreise an die Kunden weiterzureichen. Der leichte Rückgang der Bruttomarge von 21,9 % im Vorjahr auf 21,6 % resultiert aus einem veränderten Vertriebsmix. Durch den im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der US-Gesellschaft erzielten Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,8 Mio. € konnten die außerordentlichen Aufwendungen – wie beispielsweise die Kosten aus und im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag – vollständig kompensiert werden. Das EBITDA im Konzern beläuft sich auf 15,0 Mio. € (2021: 17,1 Mio. €). Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € belasten das Ergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Die Gesellschaft kauft und verkauft Reifen in Fremdwährungen. Die negative Währungsentwicklung – vornehmlich in Hinblick auf den US-Dollar – führte im Vorjahresvergleich zudem zu einem nachteiligen Ergebniseffekt in Höhe von -2,6 Mio. €. Aufgrund der Absicherung gleichen sich die Effekte im Zeitablauf allerdings aus. Mit 15,0 Mio. € (2021: 15,7 Mio. €) liegt das operative EBITDA am oberen Ende der unterjährig prognostizierten Spanne von 12 Mio. € bis 15 Mio. €. Aufgrund der periodenfremden Aufwendungen, welche nicht herausgerechnet werden, fällt das operative EBITDA ebenso wie das EBITDA der Gruppe um diesen Betrag niedriger aus. Vor dem Hintergrund der Ergebnisbelastungen, einer schwierigen Marktentwicklung und den damit einhergehenden Herausforderungen sind wir mit der Ergebnisentwicklung zufrieden. Die Gesellschaft hat sich bietende

Wachstums- und Ertragschancen genutzt und die Prozessoptimierungen weiter vorangetrieben, um die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern.

Finanz- und Vermögenslage

Mit dem Verkauf der Anteile an der US-Tochtergesellschaft zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Refokussierung auf das Kerngeschäft Reifen Europa abgeschlossen. Mittels eines stringenten Working-Capital-Managements wurde die Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr zudem weiter gestärkt.

Investitionen

Sachanlagen

Bei den für 2022 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2,6 Mio. € (2021: 0,8 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unsere Läger sowie um Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 9 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte (2021: 0,4 Mio. €).

Die Summe der in 2022 getätigten Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. € liegt damit über dem Vorjahreswert von 1,2 Mio. €.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag 49,1 Mio. € (31.12.2021: 42,5 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 7,2 Mio. € vorgenommen. Aufgrund eines Gebäudeschadens an einer Lagerhalle wurde zudem eine außerplanmäßige Abschreibung auf diese Nutzungsrechte in Höhe von 1,2 Mio. vorgenommen.

Working Capital

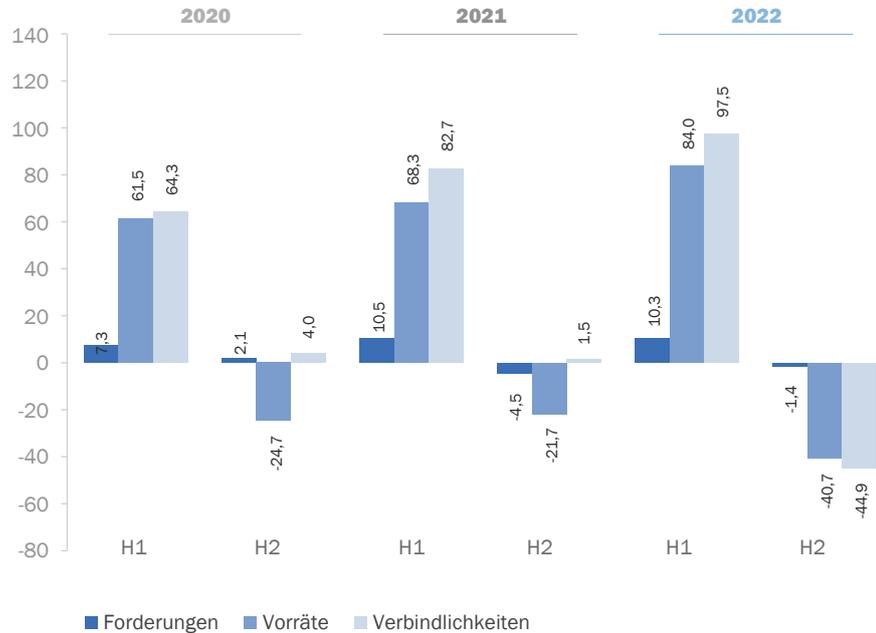
Working Capital

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 31,3 Mio. € freigesetzt (31.12.2022: -0,4 Mio. €, 31.12.2021: -31,7 Mio. €).

Die Grafik Working Capital zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

In Summe erhöhte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital von 6,0 Mio. € zum 31.12.2021 auf 8,9 Mio. € zum 31.12.2022. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht auf 5,3 (2021: 4,8).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 17,2 Mio. € (31.12.2021: 16,5 Mio. €). Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden fallen im Stichtagsvergleich mit 4,7 Mio. € etwas geringer aus (31.12.2021: 5,3 Mio. €). Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 3,6 Mio. € (31.12.2021: 5,2 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Während ein Teil der Sommerbevorratung für 2022 bereits auf Ende 2021 vorgezogen worden war, hat die Gesellschaft zum Ende des letzten Geschäftsjahres entsprechend der Bestandsziele zum Jahresende agiert. Mit 43,3 Mio. € fallen die Vorräte im Stichtagsvergleich um 3,3 Mio. € niedriger aus (31.12.2021: 46,6 Mio. €).

Bedingt durch den im Jahresdurchschnitt höheren Vorratsbestand hat sich die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands divi-

diert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) auf 41,1 Tage erhöht (2021: 33,3 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 52,6 Mio. € deutlich niedriger aus (31.12.2021: 84,3 Mio. €). Diese deutliche Reduzierung geht mit dem planmäßigen Bestandsabbau und der entsprechend an die Marktsituation angepassten Bevorratung einher. Im Jahresverlauf 2022 hat sich die Situation hinsichtlich der Seefrachtzeiten für Ware aus Asien zunehmend wieder entspannt. Auch für die in Europa produzierte Ware war die Bevorratung am Bilanzstichtag weniger fortgeschritten als im Jahr zuvor. Die Gesellschaft rechnet für das laufende Jahr nicht mit nennenswerten Knappheiten.

Cashflow

Hinsichtlich der Vorjahreszahlen in der nachfolgend dargestellten Cashflow-Rechnung vereisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang im Abschnitt "Änderungen von Vergleichsinformationen".

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den Berichtszeitraum fällt mit –5,5 Mio. € negativ aus. Die Reduzierung im Vorjahresvergleich (2021: +16,9 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus dem Working Capital. Die Gesellschaft wendet das indirekte Cashflow-Verfahren für die Ermittlung an.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2,6 Mio. € (2021: 0,8 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 9 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte investiert (2021: 0,4 Mio. €). Unter Herausrechnung des Cash-Bestands der US-Gesellschaft per 31.12.2021 in Höhe von 1,1 Mio. € resultiert aus dem Verkauf der US-Anteile ein Mittelzufluss in Höhe von 5,7 Mio. €. Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit 3,1 Mio. € (Vorjahr: –0,4 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –0,6 Mio. € (2021: –16,2 Mio. €). Der Aufnahme eines Mittelfrist-Darlehens in Höhe von 1 Mio. € und der Ausweitung der Kreditlinienbeanspruchung im Vorjahresvergleich stand die Rückführung von Finanz- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 9,1 Mio. € gegenüber.

Liquidität gemäß Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2021 von 6,0 Mio. €. Der Finanzmittelbestand am Beginn der Periode enthält 1,1 Mio. € an flüssigen Mitteln, die in der Vorjahresbilanz in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten waren. Der Nettoabfluss belief sich im Berichtszeitraum

auf 3,0 Mio. €. Die Liquidität belief sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 3,0 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –19,6 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –9,0 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um –3,0 Mio. € und abzüglich der Reduzierung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um 8,7 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt *Bilanzstruktur – Kurzfristige Finanzierungsmittel*.

Free Cashflow

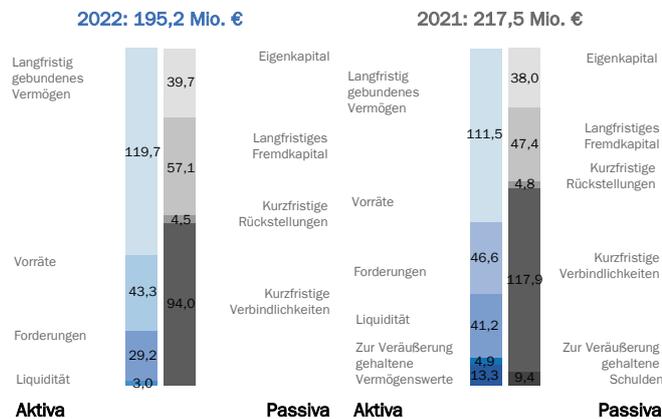
Der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von 16,5 Mio. € auf –2,4 Mio. € gesunken. Diese Entwicklung geht maßgeblich mit der deutlichen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und entsprechend mit der Entwicklung im Working Capital einher.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2022 mit 195,2 Mio. € um 10,2% unter dem Vorjahreswert von 217,5 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.22	%	+%	31.12.21	%	30.06.21	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	119.659	61,3	7,3	111.488	51,3	118.001	49,4
Anlagevermögen	95.070	48,7	7,7	88.242	40,6	92.984	38,9
Sonstige Vermögenswerte	24.589	12,6	5,8	23.246	10,7	25.018	10,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	75.529	38,7	-18,5	92.661	42,6	120.954	50,6
Vorräte	43.340	22,2	-7,0	46.593	21,4	68.326	28,6
Forderungen	29.205	15,0	-29,1	41.200	18,9	47.788	20,0
Liquidität	2.984	1,5	-38,7	4.868	2,2	4.840	2,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0,0	-100,0	13.310	6,2	0	0,0
Bilanzsumme	195.188	100,0	-10,2	217.459	100,0	238.956	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	96.744	49,6	13,4	85.345	39,2	77.566	32,5
Eigenkapital	39.670	20,3	4,4	37.982	17,5	32.183	13,5
Fremdkapital	57.074	29,2	20,5	47.363	21,8	45.383	19,0
Rückstellungen	115	0,1	0,0	115	0,1	115	0,0
Verbindlichkeiten	50.959	26,1	20,6	42.248	19,4	45.268	18,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	6.000	3,1	20,0	5.000	2,3	0	0,0
Kurzfristige Schulden	98.444	50,4	-19,8	122.739	56,4	161.390	67,5
Rückstellungen	4.467	2,3	-7,2	4.813	2,2	4.834	2,0
Verbindlichkeiten	93.977	48,1	-20,3	117.925	54,2	156.555	65,5
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	0,0	-100,0	9.375	4,4	0	0,0
Bilanzsumme	195.188	100,0	-10,2	217.459	100,0	238.956	100,0

Langfristig
gebundenes
Vermögen

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen von 111,5 Mio. € auf 119,7 Mio. €. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte und der Nutzungsrechte von 80,5 Mio. € auf 86,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Anmietung eines weiteren Lagerstandorts und der Aktivierung der entsprechenden Nutzungsrechte. Der Anstieg des Sachanlagevermögen von 7,8 Mio. € um 1,0 Mio. € auf 8,7 Mio. € bedingt sich zu einem guten Teil durch die Herauslösung einer technischen Anlage aus dem Leasing und deren Aktivierung zum Restwert. Zudem erfolgte im Rahmen der Vollkonsolidierung der Extor GmbH die Aktivierung der technischen Anlagen und Maschinen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1,4 Mio. € auf 24,6 Mio. € (31.12.2021: 23,2 Mio. €). Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 0,9 Mio. € auf 11,0 Mio. € gesunken. Die langfristigen Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungen und Untervermietung beliefen sich auf 13,6 Mio. € (31.12.2021: 11,6 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese wurden im Berichtszeitraum um 3,3 Mio. € reduziert und betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2022 43,3 Mio. € (Vorjahr: 46,6 Mio. €). Die Gründe für den Rückgang um 7,0 % sind unter *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital* detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 17,2 Mio. € und fielen damit um 0,7 Mio. € bzw. 4,5 % höher aus als im

Vorjahr (31.12.2021: 16,5 Mio. €). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 11,9 Mio. € (2021: 24,6 Mio. €) verringerten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern von 9,9 Mio. € auf 5,0 Mio. €. Der Rückgang der übrigen kurzfristigen Forderungen von 14,1 Mio. € zum 31.12.2021 auf 5,0 Mio. € resultiert maßgeblich aus Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungsgeschäften. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung kommt es zu zeitlichen Verzögerungen im Projektablauf. Da diese Forderungen nun erst nach 2023 cashwirksam werden, erfolgte eine Umgliederung in die langfristigen Forderungen. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen reduzierte sich im Stichtagsvergleich auf 29,2 Mio. € (31.12.2021: 41,2 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabfluss von –3,0 Mio. €. Per 31.12.2022 beliefen sich die flüssigen Mittel auf 3,0 Mio. € (31.12.2021: 4,9 Mio. €). Aufgrund der Saisonalität des Geschäfts und der im Reifenhandel typischen Zahlungsziele ist die Liquidität am Jahresende vergleichsweise gering.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 75,5 Mio. € (31.12.2021: 92,7 Mio. €). Der Rückgang um 17,1 Mio. € resultiert vorrangig aus dem geringeren Vorratsbestand und der Umgliederung der Forderungen aus Projektgeschäften von den kurzfristigen in die langfristigen Forderungen.

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Verkauf unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft, welcher zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 vollzogen wurde, mussten Vermögenswerte in Höhe von 13,3 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2021 als *zur Veräußerung gehalten* klassifiziert werden. Per 31.12.2022 weist diese Bilanzposition entsprechend einen Wert von null auf.

Kurzfristige Finanzierungsmittel

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 24,3 Mio. € oder 19,8 % auf 98,4 Mio. € (31.12.2021: 122,7 Mio. €).

Innerhalb der 94,0 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 entfielen 53,9 Mio. € oder 27,6 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2021: 84,6 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzschulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 22,6 Mio. €, ein Anstieg um 8,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2021: 13,9 Mio. €). Sie beinhalten den Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 9,9 Mio. € (31.12.2021: 8,6 Mio. €). Die kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Banken beliefen sich zum Jahresende somit auf 12,7 Mio. € (31.12.2021: 5,3 Mio. €). Die Ausweitung der

Linienbeanspruchung im Vorjahresvergleich geht mit dem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einher.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €) entfielen 4,7 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 5,3 Mio. €) und 3,6 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 57,1 Mio. € (Vorjahr: 47,4 Mio. €) beinhaltet die aus den langfristigen Mietverhältnissen resultierenden Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 in Höhe von 51,0 Mio. € (31.12.2021: 42,2 Mio. €). Der Anstieg dieser langfristigen Finanzschulden um 8,7 Mio. € im Stichtagsvergleich resultiert aus der Anmietung eines weiteren Lagerstandorts zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet ferner langfristige Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31.12.2021: 0,1 Mio. €) sowie sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 6,0 Mio. € (31.12.2021: 5,0 Mio. €). Im Zusammenhang mit der Gestaltung der neuen Finanzierungsstruktur hatte die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres 2021 ein Mittelfrist-Darlehen in Höhe von 5 Mio. € aufgenommen, welches außerhalb des Finanziererkreises gewährt wurde und entsprechend in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auszuweisen ist. Zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres erfolgte zudem die Auszahlung eines weiteren Mittelfrist-Darlehens in Höhe von 1 Mio. €, welches der Gesellschaft ebenfalls außerhalb des Bankenkonsortiums gewährt wurde.

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden inklusive der sonstigen langfristigen Schulden belief sich am Bilanzstichtag auf 79,6 Mio. €, ein Anstieg um 18,5 Mio. € bzw. 30,2 % im Stichtagsvergleich (31.12.2021: 61,0 Mio. €). Der Anstieg resultiert zu einem guten Teil aus den höheren Leasingverpflichtungen. Der Anteil zinstragender Finanzverbindlichkeiten inklusive der sonstigen langfristigen Schulden an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 40,8% (31.12.2021: 28,1 %).

Finanzielle Sanierung abgeschlossen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verschuldung im Stichtagsvergleich und gliedert die langfristigen und kurzfristigen Schulden in die wesentlichen Bestandteile auf. Der Anstieg der Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 innerhalb der **langfristigen Schulden** im Geschäftsjahr 2022 resultiert aus der Anmietung eines weiteren Lagerstandorts. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestehen wie im Vorjahr keine langfristigen Schulden gegenüber Banken. Die außerhalb des Bankenkonsortiums aufgenommenen Mittelfrist-Darlehen sind unter den sonstigen langfristigen Schulden auszuweisen.

Die **kurzfristigen Schulden** bestehen zu einem sehr guten Teil aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese wurden im Vergleich zum Vorjahr signifikant reduziert. In den kurzfristigen Finanzschulden ist der Kurzfristanteil

der Leasingverpflichtungen aus den Mietverhältnissen enthalten, welcher entsprechend der Neuanmietung im letzten Jahr ebenfalls gestiegen ist. Es handelt sich bei den kurzfristigen Finanzschulden entsprechend nur in geringerem Umfang um Finanzschulden gegenüber Banken in Form von Kreditlinienbeanspruchungen.

in Mio. €	2022	2021	+/- YOY
Langfristige Schulden	57,1	47,4	9,6
Langfristige Finanzschulden	51,0	42,3	8,7
davon Leasingverbindlichkeit IFRS 16	51,0	42,3	8,7
davon Finanzschulden gegenüber Banken	0,0	0,0	0,0
Sonstige langfristige Schulden	6,0	5,0	0,0
Rest	0,1	0,1	0,9
Kurzfristige Schulden	98,4	122,7	-24,3
Verbindlichkeiten LuL	53,8	84,6	-30,8
Kurzfristige Finanzschulden	22,6	13,9	8,7
davon kurzfristige Finanzschulden gegenüber Banken	12,7	5,3	7,4
davon Kurzfristanteil Leasingverbindlichkeit IFRS 16	9,9	8,6	1,3
Rest	22,0	24,2	-2,2
Gesamt	155,4	170,1	-14,7

Zur Veräußerung klassifizierte Schulden

In Vorbereitung des erfolgreichen Verkaufs der Anteile an der US-Tochtergesellschaft waren zum 31.12.2021 Schulden in Höhe von 9,4 Mio. € als *zur Veräußerung gehalten* klassifiziert worden. Zum Abschlussstichtag 31.12.2022 weist diese Bilanzposition entsprechend einen Wert von null auf.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 1,7 Mio. € oder 4,4 % auf 39,7 Mio. € (Vorjahr: 38,0 Mio. €). Das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Konzernergebnis in Höhe von 2,8 Mio. € trug zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei. Die Struktur der Passiva zeigt vor dem Hintergrund der deutlichen Bilanzverkürzung im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Eigenkapitalquote von 17,5 % auf 20,3 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 138,4 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2022 zu 69,9 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 63,3 %).

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Mit dem erfolgreichen Verkauf der Anteile an der US-Gesellschaft zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde nicht nur die Refokussierung auf das Kerngeschäft Reifen Europa vollends abgeschlossen. Zudem hat diese Transaktion zu einer weiteren Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe beigetragen. Der positive Jahresüberschuss hat zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals geführt. Vor diesem Hintergrund und einhergehend mit der Bilanzverkürzung hat sich zudem die Eigenkapitalquote weiter erhöht. Im März des laufenden Geschäftsjahres wurde die Konsortialfinanzierung der Delticom-Gruppe bis zum 20.12.2024 erfolgreich verlängert. Aufgrund der posi-

tiven Unternehmensentwicklung und eines stringenten Working Capital Managements konnte die Gesellschaft in diesem Zusammenhang den Finanzierungsrahmen um weitere 20 Mio. € auf insgesamt 40 Mio. € verringern. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität. Entsprechend werden unterjährig Kreditlinien zur Zwischenfinanzierung benötigt. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten zudem unverändert marktgerechte Zahlungsziele.

Jahresabschluss Delticom AG

Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Berichterstattung über den Delticom-Konzern wird nachfolgend die Entwicklung der Delticom AG (Einzelgesellschaft) erläutert.

Der Jahresabschluss der Delticom AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zugelassen sind.

Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern gelten für die Delticom AG die gleichen Aussagen in Bezug auf das Kapitel "Unternehmenssteuerung und Strategie" wie für den Delticom-Konzern.

Die Delticom AG hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr keine eigenen Aktien gehalten oder erworben. Über die Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und zur Verwendung eigener Aktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses der Delticom AG für das Geschäftsjahr 2022.

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 255,3 Mio. € (2021: 262,7 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 255,3 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend "bereinigter Umsatz" genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 730,8 Mio. € (2021: 755,7 Mio. €). Der bereinigte Umsatz betrug 475,6 Mio. € (2021: 493,0 Mio. €, -3,5 %).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 15,4 Mio. € (2021: 5,1 Mio. €). Der Anstieg um 202,6% resultiert zum einen aus dem im Zusammenhang mit dem Abgang der US-Beteiligung erzielten Er-

trag in Höhe von 3,3 Mio. €. Zum anderen handelt es sich hierbei in Höhe von 6,9 Mio. € um Gewinne aus Währungskursdifferenzen (2021: 3,6 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2022: 7,9 Mio. €, 2021: 3,3 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –1,0 Mio. € (2021: 0,3 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 255,3 Mio. € (2021: 262,7 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend "bereinigter Materialaufwand" genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 357,8 Mio. € (2021: 369,0 Mio. €). Der Rückgang um 3,0 % geht im Wesentlichen auf die Umsatzentwicklung zurück. Die Materialaufwandsquote stieg im Vorjahresvergleich von 74,9 % auf 75,2 %.

Personalaufwand

Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 152 Mitarbeiter (2021: 141). Der Personalaufwand stieg im Vorjahresvergleich um 17,4 % von 10,4 Mio. € auf 12,2 Mio. €. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,6 % (2021: 2,1 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 37,6 Mio. € (2021: 44,9 Mio. €). Der Rückgang um 16,4 % resultiert neben der Volumenentwicklung aus teilweise verkürzten Lieferdistanzen zu den Kunden nach Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz zu Beginn des vorangegangenen Geschäftsjahres. Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 7,9 % (2021: 9,1 %).

Kosten der Lagerhaltung

Der Aufwand für Lagerhaltung erhöhte sich im Berichtszeitraum von 7,8 Mio. € im Vorjahr um 12,2 % auf 8,8 Mio. €. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 1,8 % (2021: 1,6 %). Der Kostenanstieg geht mit der unterschiedlichen Kostenstruktur der beiden Zentrallager-Standorte und der entsprechenden Volumenverteilung im Vorjahresvergleich einher.

Marketing	Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 10,7 Mio. €, nach 11,8 Mio. € in 2021 entspricht dies einem Rückgang um 9,4 %. Entsprechend der schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten Endkunden hat die Gesellschaft die Marketingausgaben im Jahresverlauf adjustiert. Der Anteil am bereinigten Umsatz belief sich auf 2,3 % (2021: 2,4 %).
Abschreibungen	Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich im Berichtszeitraum von 2,7 Mio. € um 19,9 % auf 2,1 Mio. €.
Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen	Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften in Höhe von 1,2 Mio. € verzeichnet (2021: 0,0 Mio. €). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 13,0 Mio. € (2021: 1,8 Mio. €). Vor dem Hintergrund eines stark inflationären Zinsumfelds haben sich im Rahmen der Werthaltigkeitstests für die Beteiligungen der Delticom AG außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte einiger Tochtergesellschaften ergeben. In 2021 waren in den Abschreibungen die vorzunehmenden Wertberichtigungen auf Anteile und Ausleihungen an der Delticom Russland OOO enthalten. Das operative Geschäft der Gesellschaft war im entsprechenden Geschäftsjahr eingestellt worden.
Ergebnisentwicklung	
Bruttomarge	Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 24,8 % nach 25,1 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix. Aufgrund der Nachfrageschwäche im Geschäft mit privaten Endkunden ist der Anteil des Händlergeschäfts am Umsatz gegenüber Vorjahr gestiegen.
Rohertrag	Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 3,2 % von 129,0 Mio. € auf 133,1 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 490,9 Mio. € (2021: 498,0 Mio. €) betrug der Rohertrag 27,1 % (2021: 25,9 %).
EBITDA	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen ist mit 2,5 Mio. € im Vorjahresvergleich nahezu unverändert (2021: 2,5 Mio. €, -1,7 %).
EBIT	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 0,4 Mio. € (2021: -0,1 Mio. €).
Finanzergebnis	Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,6 Mio. € (2021: 1,1 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verringerten sich von 2,4 Mio. € in 2021 um 39,8 % auf 1,4 Mio. € in 2022. Den Erträgen stehen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. € gegenüber (2021: 1,8 Mio. €).

Ertragsteuern

Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Aufwand von 1,2 Mio. €. In 2021 konnte ein Ertrag von 2,4 Mio. € erzielt werden. Der Effekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus einem latenten Steueraufwand.

Ergebnis und

Dividende

Das Ergebnis 2022 betrug –9,4 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 2,5 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von –0,63 € (2021: 0,17 €). Maßgeblich für den deutlichen Rückgang sind die außerordentlichen Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte ausgewählter Tochtergesellschaften. Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

	01.01.2022	01.01.2021
in Tausend €	– 31.12.2022	– 31.12.2021
Umsatzerlöse	730.845	755.674
Sonstige betriebliche Erträge	15.378	5.082
Materialaufwand	-613.142	-631.754
Personalaufwand	-12.224	-10.409
Abschreibungen	-2.131	-2.660
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-118.370	-116.062
Erträge aus Beteiligungen	2.645	1.094
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	437	318
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-12.955	-1.814
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.190	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.308	-1.818
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.448	2.406
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.202	2.442
Ergebnis nach Steuern	-9.364	2.500
Verlustvortrag	-27.453	-29.953
Bilanzergebnis	-36.817	-27.453

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Der Delticom AG ist es im letzten Jahr nicht gelungen, den Umsatz gegenüber Vorjahr zu steigern. Aufgrund des Multi-Shop Ansatzes verlagern sich Teile des Umsatzes in Tochtergesellschaften. Der leichte Rückgang der Bruttomarge im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix. Maßgeblich für die stark rückläufige Ergebnisentwicklung der Delticom AG im Vorjahresvergleich sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen. Aufgrund des stark in-

flationären Zinsumfelds und des damit erforderlichen Ansatzes entsprechender Fremdkapitalkosten im Rahmen der Werthaltigkeitstest für die Beteiligungsbuchwerte innerhalb der Delticom AG, hat sich ein Abschreibungsbedarf auf ausgewählte Finanzanlagen ergeben.

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr führten die Refokussierung auf das Kerngeschäft und ein stringentes Working-Capital-Management zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG zum Bilanzstichtag 31.12.2022.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2022 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2,5 Mio. € (2021: 0,6 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um die Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lagern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 9,1 Tsd. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2022 mit 149,7 Mio. € um 14,7 % unter dem Vorjahreswert von 175,4 Mio. €.

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen gegenüber der Vorjahresbasis von 79,0 Mio. € auf 58,3 Mio. €. Dieser deutliche Rückgang geht im Wesentlichen mit den Wertberichtigungen auf die Beteiligungsbuchwerte ausgewählter Tochtergesellschaften einher. Zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres ist zudem ein Sicherheitentausch für das Lager im Elsass erfolgt. Die zunächst bei Anmietung in bar hinterlegte Mietkaution wurde durch ein Mietaval ersetzt.

Vorräte

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,3 Mio. € (2021: 7,2 Mio. €). Sie bestehen im Wesentlichen aus unterwegs befindlicher Ware. Aufgrund der im Vorjahresvergleich zeitlichen Verschiebung hinsichtlich der Sommerbevorratung fallen die Vorräte im Stichtagsvergleich niedriger aus.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 44,6 Mio. € (2021: 40,1 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22,9 Mio. € sind um 40,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 16,4 Mio. €).

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 7,3 Mio. € (2021: 17,7 Mio. €) handelt es sich vornehmlich um Forderungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer.

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabfluss von 2,3 Mio. €. Zum 31.12.2022 betrug die "bilanzielle Liquidität" 1,3 Mio. € (2021: 3,6 Mio. €, -63,8 %).

Die Summe des Umlaufvermögens von 78,3 Mio. € lag unter dem entsprechenden Vorjahreswert (2021: 85,0 Mio. €).

**Latente
Steueransprüche**

Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat aktive latente Steuern in Höhe von 12,4 Mio. € (2021: 11,2 Mio. €) aktiviert.

**Rückstellungen und
Verbindlichkeiten**

Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 16,3 Mio. € oder 12,1 % von 135,0 Mio. € auf 118,6 Mio. €. Während sich die Rückstellungen um 0,4 Mio. € auf 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) erhöhten, verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 112,3 Mio. € (Vorjahr: 129,0 Mio. €).

Innerhalb der 112,3 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 (2021: 129,0 Mio. €) entfielen 50,6 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 81,6 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 31,0 Mio. € oder 37,9 % gesunken.

**Verbindlichkeiten
gegenüber
Kreditinstituten**

Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 12,7 Mio. € (2021: 5,1 Mio. €) beinhalten ausschließlich Finanzverbindlichkeiten kurzfristiger Natur. Die höhere Kreditlinienbeanspruchung zum Jahresende geht mit der deutlichen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einher.

Eigenkapital

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital deutlich um 9,4 Mio. € oder 24,8 % auf 28,4 Mio. € (2021: 37,8 Mio. €) vor dem Hintergrund der erforderlichen Wertberichtigungen auf ausgewählte Beteiligungen. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der Eigenkapitalquote von 21,5 % auf 19,0 %.

**Nicht
bilanzierungsfähige
Vermögenswerte**

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Delticom AG auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang des Einzelabschlusses im Abschnitt D *Ergänzende Angaben – Sonstige finanzielle Verpflichtungen*.

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	58.310	78.986
Immaterielle Vermögensgegenstände	876	1.480
Sachanlagen	7.647	6.637
Finanzanlagen	49.786	70.869
Umlaufvermögen	78.320	84.967
Vorräte	2.256	7.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.937	16.374
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.560	40.120
Sonstige Vermögensgegenstände	7.276	17.678
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.292	3.572
Rechnungsabgrenzungsposten	651	226
Aktive latente Steuern	12.381	11.179
Aktiva	149.662	175.358

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	28.403	37.767
Gezeichnetes Kapital	14.831	14.831
Kapitalrücklage	50.189	50.189
Gewinnrücklagen	200	200
Bilanzverlust	-36.817	-27.453
Rückstellungen	6.318	5.951
Steuerrückstellungen	63	46
Sonstige Rückstellungen	6.255	5.905
Verbindlichkeiten	112.329	129.007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.735	5.068
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.571	4.086
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.637	81.593
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.468	25.099
Sonstige Verbindlichkeiten	18.918	13.162
Rechnungsabgrenzungsposten	2.613	2.633
Passiva	149.662	175.358

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Die deutliche Reduzierung der Vorräte und damit einhergehend der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben zu einer deutlichen Verkürzung der Bilanz im Vorjahresvergleich geführt. Auch die vorzunehmenden Wertberichtigungen auf ausgewählte Beteiligungen haben zu einer Verringerung der Bilanzsumme beigetragen. Wenngleich sich das Eigenkapital der Gesellschaft durch

diese Wertberichtigungen verringert hat, so ist die Eigenkapitalausstattung der Delticom AG nach wie vor auskömmlich.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie der Delticom-Konzern.

Prognose

Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel Ausblick (Prognosebericht), die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentlich Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

COVID-19

Corona steigert das Bedürfnis, Waren kontaktlos online zu erwerben. Dieser Trend wirkt sich positiv für Delticom als Onlinehändler aus, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen, Reifen online zu kaufen, und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Marktchancen

Delticom kann ihre Marktposition verbessern. Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden, aber auch in neuen Märkten kontinuierlich verbessern. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise, aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

Prozessoptimierung

Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen. Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z. B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

Kosten- und Projektmanagement

Delticom arbeitet stetig daran, Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln. Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können einen positiven ROI erzielen.

Risikobericht

Definitionen

Risiken	<p>Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.</p>
Risikomanagement	<p>Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,</p> <ul style="list-style-type: none">• den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),• die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder• Risiken zu vermeiden. <p>Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.</p>
System zur Risikofrüherkennung	<p>Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,</p> <ul style="list-style-type: none">• wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen,• diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,• Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und• Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren. <p>Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.</p>

Risikobewertung

<p>Betrachtungszeitraum 12 Monate</p>	<p>Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir definieren regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr). Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.</p>
<p>Risikoeinstufung</p>	<p>Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum Stichtag 31.12.2022 in hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) Risiken.</p>
<p>Brutto-/Nettorisiko</p>	<p>In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttorisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte übertragen können.</p> <p>Aus dem Bruttorisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden.</p>
<h2>Organisation des Risikomanagements</h2>	
<p>Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, interne Risikorevision und Vorstand.</p>	
<p>Risk-Support-Team</p>	<p>Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.</p>
<p>Riskmanager</p>	<p>Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.</p>
<p>Interne Risikorevision</p>	<p>Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen unabhängigen, externen Revisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.</p>

Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Bei der Auswahl der Risiken handelt es sich um in der Inventur neu aufgenommene Risiken, sowie um Risiken mit einem besonders hohen oder einem besonders niedrigen Bruttoisiko, sowie um Risiken mit einem besonders hohem oder einer besonders niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit. Anschließend werden die Bruttoisiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanage-

mentssystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand.

Wesentliche Einzelrisiken

In der Risikoinventur 2022 konnten kein wesentlichen Einzelrisiken mit einer Netto-Schadenserwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € identifiziert werden.

Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie

Auf den kommenden Seiten sind die Einzelrisiken mit einer geringen Schadenshöhe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) gruppiert nach Risikokategorie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine unterstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von

Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls im Bestand, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren noch keine Waren abschreiben.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es jedoch auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos könnte steigen. Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener E-Autos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, gehen Experten davon aus, dass der Anteil von Pkw mit alternativen Antriebsformen mittel- bis langfristig weiter zunehmen wird. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu E-Autos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen werden, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

COVID-19

Corona hat Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage. Auch wenn die Pandemie sich womöglich einem Wendepunkt annähert, arbeiteten weiterhin viele Menschen im Homeoffice und reduzierten ihre Reiseaktivitäten. Dies führte zwar zu reduzierten Fahrleistungen, aber auch zu einem Bedürfnis, Waren kontaktlos online zu erwerben. Es besteht also die Chance, dass der Bedarf an Ersatzreifen nur verschoben wird, aber die Vorteile des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleiben.

So kann COVID-19 sowohl als Risiko als auch als Chance angesehen werden.

Fremdwährungsrisiko

Als international tätiges Unternehmen sieht sich Delticom einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Aufgrund von Wechselkursschwankungen in verschiedenen Fremdwährungen wie z. B. US-Dollar, aber auch anderen Nicht-Euro-Währungen in Europa wie z. B. Schweizer Franken oder Norwegische Kronen, kann es zu unerwünschten negativen Effekten kommen.

Zur Minimierung des Risikos bei erwarteten zukünftigen Geschäften sichert die Treasury-Abteilung der Delticom diese durch Devisentermingeschäfte ab. Darüber hinaus führt Delticom eine Vielzahl von Bankkonten im Ausland, auf welche die Kunden überweisen. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung.

Geopolitische Unruhen

Politische Unruhen in Ostasien könnten zu einem Lieferausfall von Reifen von asiatischen Herstellern führen. Da Delticom jedoch nur einen geringfügigen Anteil seiner Waren aus Ostasien bezieht und einen Großteil der Waren aus Europa, so kann der Ergebniseffekt aus diesem Risiko für Delticom

als gering angesehen werden, da die Mengen aus Asien über die europäische Marken gedeckt werden können.

Gesamtwirtschaftliche
Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Car-sharing entschließen. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme und Servicedienstleister redundant ausgelegt. Sollten Systeme oder Dienstleister IT-bedingt ausfallen, so gibt es immer mindestens eine Alternative, welche die Aufgaben übernimmt. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vor-

gaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Liquiditätsrisiken

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben darüber hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

Personalrisiken

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berück-

sichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

Prozessrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV SÜD jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen

Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Ukraine-Krieg

Delticom ist zum jetzigen Zeitpunkt weder in Russland noch in der Ukraine operativ tätig. Somit ist Delticom durch die aktuelle Entwicklung im Ukraine-Krieg nicht direkt betroffen.

Jedoch arbeitet Delticom mit diversen Dienstleistern zusammen, die im Westen der Ukraine ansässig sind. Mit diesen Dienstleistern steht Delticom in engem Kontakt, um im Bedarfsfall diese Dienstleistungen auf andere Standorte der Partner oder sogar auf andere Firmen zu verlagern. Die Partner haben dazu Notfallpläne entwickelt.

Hersteller sind bei der Produktion von Reifen nicht mehr von Russland abhängig. Hierzu steht Delticom mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Auswirkungen wurden aktiv von den betroffenen Reifenherstellern gemanagt.

Wettbewerbsspezifische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen. Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Sicherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und gut integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Prüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden

- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Trotz eines schwierigen Marktumfelds ist es der Gesellschaft im letzten Jahr gelungen, die zu Jahresbeginn gesetzten Zielsetzungen für das Gesamtjahr hinsichtlich Umsatz und operativem EBITDA zu erreichen. Während der Gesamtjahresumsatz am oberen Drittel der prognostizierten Spanne von 480 Mio. € und 520 Mio. € liegt, erreicht das operative EBITDA mit 15,0 Mio. € das obere Ende der prognostizierten Range von 12 Mio. € bis 15 Mio. €. Einmal mehr hat sich die hohe Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft an sich schnell verändernde Marktbedingungen bewährt. Sämtliche außerordentlichen Kostenbelastungen, die sich im Jahresverlauf über die Planung vom Jahresanfang hinaus ergeben haben, konnten durch entsprechende Ergebnisbeiträge im operativen EBITDA ausgeglichen werden.

Prognosebericht

Würdigung der Gesamtjahresprognose 2022

Umsatz

Mit dem Verkauf der Anteile an der US-Tochtergesellschaft zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Refokussierung auf das Kerngeschäft Reifen Europa abgeschlossen. Die US-Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2021 mit mehr als 70 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen. Den Wegfall des US-Umsatzes in 2022 hatten wir in unserer Prognose zu Jahresbeginn entsprechend berücksichtigt. Für das Kerngeschäft Reifen Europa planten wir für den Umsatz im Gesamtjahr in einer Spanne von 480 – 520 Mio. €. Zum Zeitpunkt der Formulierung der Gesamtjahresprognose im März des abgeschlossenen Geschäftsjahres bestand hinsichtlich der Marktentwicklungen im laufenden Jahr noch erhebliche Unsicherheit. Die Folgen des Angriffs Russlands auf die Ukraine und die entsprechenden Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen ließen sich zum Zeitpunkt der Prognose noch nicht hinreichend verlässlich antizipieren und wurden daher in der Prognose nicht berücksichtigt. Im Jahresverlauf hinterließen die inflationsbedingte Preisentwicklung und die Unsicherheit über die geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen ihre Spuren bei den Konsumenten und in der Folge in der Konsumbereitschaft der privaten Verbraucher. Nicht zwingend notwendige Anschaffungen wurden aufgeschoben. Die europäischen Autofahrer hielten sich entsprechend auch mit der Anschaffung neuer Ersatzreifen zurück. Delticom konnte sich dieser Entwicklung nicht vollständig entziehen. Durch eine stärkere Nachfrage im Geschäft mit gewerblichen Kunden konnte die Nachfrageschwäche im Endkundengeschäft zumindest teilweise kompensiert werden. Zudem ist es der Gesellschaft gelungen, die aufgrund der Entwicklungen an den Rohstoffmärkten im Jahresverlauf gestiegenen Einkaufspreise an die Kunden weiterzureichen. Durch den Preiseffekt im Umsatz konnte der Volumenrückgang kompensiert werden. Mit 509,3 Mio. € liegt der Gesamtjahresumsatz im oberen Drittel der zu Jahresbeginn prognostizierten Spanne.

EBITDA

In Hinblick auf die Würdigung der unterjährig formulierten Prognose verweisen wir auf die Definition zum operativen EBITDA wie im Abschnitt „Unternehmensinternes Steuerungsinstrument“ dargestellt. Ausgangspunkt ist das im Gesamtjahr erzielte EBITDA der Delticom-Gruppe in Höhe von 15,0 Mio. €, welches zusätzlich durch periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € belastet wird. Zur Berechnung des operativen EBITDA werden die im Zusammenhang mit dem Verkauf der US-Anteile erzielten Erträge in Höhe von 3,8 Mio. € herausgerechnet. Gleiches gilt für die im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag entstandenen Kosten in Höhe von 2,1 Mio. €. Ebenso werden Aufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. € herausgerechnet, welche Einmalcharakter haben und der operativen Geschäftstätigkeit nicht direkt zurechenbar sind. Hierbei handelt es sich neben Abfindungszahlungen im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsrisiken. Mit 15,0 Mio. € (2021: 21,7 Mio. € nachrichtlich, 15,7 Mio. € reported) liegt das operative EBITDA am oberen Ende der unterjährig prognostizierten Spanne von 12 Mio. € bis 15 Mio. €.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**Weltwirtschaft**

Die weltwirtschaftliche Expansion wird sich gemäß einer ersten Schätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) in diesem Jahr deutlich verringern, da stützende Einflüsse auf die globale Konjunktur allmählich an Bedeutung verlieren. Zum einen gab es in einigen, kontaktintensiven Wirtschaftsbereichen noch ein beträchtliches Potential für eine Normalisierung der Produktion nach den zuvor verzeichneten coronabedingten Einbußen, welches sich nun sukzessive erschöpft. Zum anderen werden die während der Coronapandemie zusätzlich angesparten Gelder, die dazu beitrugen, das Konsumniveau vor dem Hintergrund schrumpfender Realeinkommen aufrecht zu erhalten, nach und nach weniger. Und nicht zuletzt werden die hohen Auftragsbestände der Industrie zunehmend abgearbeitet, so dass rückläufige Auftragseingänge zukünftig stärker auf die Produktion durchschlagen werden. Vor diesem Hintergrund rechnen die Experten des IfW Kiel für das laufende Jahr insgesamt mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 2,2 %.

Europa

Angesichts dessen, dass die hohe Inflation das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nach wie vor schmälert, gehen Experten davon aus, dass sich der Rückgang der Konjunktur im Euroraum im ersten Quartal 2023 fortsetzen wird. Frühestens ab dem Frühjahr dieses Jahres soll eine allmähliche Erholung der Wirtschaft einsetzen, sofern der Einfluss des Preisauftriebs nachlässt. Risiken werden in einer weiterhin ungünstigen Entwicklung am Gasmarkt, einer länger anhaltenden Inflation sowie negativen Reaktionen der globalen Finanzmärkte an das neue Hochzinsumfeld und der großen Unsicherheit aufgrund des Ukraine-Krieges gesehen, die die wirtschaftliche Aktivität in diesem Jahr dämpfen könnten. Das IfW Kiel geht für den Euroraum von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 % im Gesamtjahr aus.

Deutschland

Die Aussichten für die heimische Wirtschaft haben sich – bei hoher Unsicherheit – seit Herbst letzten Jahres etwas aufgehellt. So sind die Großhandelspreise für Gas und Strom – wenn auch ausgehend von einem hohen Niveau – in den zurückliegenden Monaten merklich gesunken. Darüber hinaus sollen die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen durch die hohen Energiekosten durch entsprechende Preisbremsen abgefedert werden. Dessen ungeachtet wird die Inflation die Kaufkraft der Konsumenten nach wie vor deutlich schmälern. Zudem könnte eine Eskalation des Ukraine-Kriegs und die derzeitige Infektionswelle mit dem Coronavirus in China im Jahresverlauf bremsend auf wirtschaftliche Aktivität hierzulande wirken. Die Experten des IfW Kiel rechnen für 2023 mit einem leichten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,3 %.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen**E-Commerce**

Der generelle Trend Richtung E-Commerce wird auch zukünftig eine Rolle spielen. Der Global Digital Report 2023 geht davon aus, dass heutzutage bereits rund 5 Mrd. Menschen und damit etwa 65 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) erwartet, dass die Vorteile des digitalen Einkaufens, wie Service, Transparenz und Verfügbarkeit, dazu beitragen, dass der E-Commerce wieder etwas stärker wächst als der Gesamtmarkt. Aktuell rechnet der bevh damit, dass der Umsatz mit Waren im heimischen E-Commerce im laufenden Jahr um 4,8 % steigen wird.

Ersatzreifenmarkt

Nachdem sich die Nachfrage im europäischen Ersatzreifenmarkt in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres insgesamt erholt hatte, lag der Umsatz im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) auf Gesamtjahressicht um 2,0 % unter dem Vorjahr. Auch in Deutschland, dem größten Einzelmarkt in Europa wurden im letzten Jahr 6,2 % weniger Pkw-Ersatzreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt und damit seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ein neuer Tiefstand erreicht. Entsprechend ruht die Hoffnung auf einer Erholung der Ersatzreifennachfrage im laufenden Jahr. Inwieweit der Ukraine-Krieg und der damit einhergehende Preisaufrtrieb bei Energie- und Lebenshaltungskosten die Ersatzreifennachfrage im laufenden Jahr beeinflussen wird, bleibt daher abzuwarten.

Prognose 2023**Fokus auf das Kerngeschäft**

Von der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal wird Delticom auch zukünftig weiter profitieren. Mit Blick auf unsere Marktstellung in Europa und unsere langjährige Erfahrung im Onlinehandel wird Delticom von der zunehmenden Digitalisierung auch in Zukunft weiter profitieren. Das breite Kunden- und Produktportfolio der Gesellschaft stellen wesentliche Erfolgsfaktoren dar. Mit der im letzten Jahr vorgenommenen organisatorischen Neuausrichtung des Vertriebsbereichs geht eine weitere Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse der verschiedenen Kundengruppen einher.

Positive Neukundenentwicklung	Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes spricht die Delticom-Gruppe verschiedene Kundengruppen an und erfüllt damit die unterschiedlichen Anforderungen der Onlinekäufer. Neben den Onlineshops nutzen wir zudem weitere Onlinevertriebskanäle für die Gewinnung zusätzlicher Käuferschichten. Inwieweit das Geschäft mit privaten Endkunden im laufenden Jahr von einem Nachholeffekt profitieren kann, wird wesentlich von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im laufenden Jahr abhängen. Aufgrund unseres umfassenden Produkt- und Serviceangebots und der europaweiten Geschäftstätigkeit ist es unser erklärtes Ziel, im laufenden Geschäftsjahr 2023 mindestens 1 Mio. Neukunden von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.
Wiederkäufer	Seit Unternehmensgründung haben mehr als 18 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen.
Umsatz und EBITDA	<p>Inwieweit die Leitzinspolitik der EZB der Inflation im Währungsraum im laufenden Jahr den gebotenen Einhalt bieten wird, bleibt abzuwarten. Weiter steigende Kosten für Lebenshaltung und Energie und eine damit einhergehende Belastung der Konsumbereitschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschließen. Ob und inwieweit die europäische Ersatzreifennachfrage in diesem Jahr von einem Aufholeffekt in Folge der rückläufigen Entwicklung im letzten Jahr profitieren kann, wird nicht zuletzt von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahresverlauf abhängen. So früh zu Jahresbeginn lassen sich aus der Geschäftsentwicklung noch keine Indikatoren für das Gesamtjahr ableiten. In unserer Planung für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir nicht mit einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbedingten Rahmenbedingungen. Wir planen zudem ebenfalls nicht mit externen Faktoren, die positiv auf das Geschäft einwirken. Den Umsatz im Gesamtjahr planen wir in einer Spanne von 500 Mio. € bis 534 Mio. €.</p> <p>Auch für das laufende Geschäftsjahr verfolgt die Gesellschaft das Ziel, mögliche Preissteigerungen im Einkauf an die Kunden weiterzugeben. Wenngleich die Gesellschaft weiterhin an einer Verbesserung der Kostenstruktur arbeitet, kann hinsichtlich der Kostenentwicklung im Gesamtjahr allerdings ein Inflationseffekt derzeit nicht ausgeschlossen werden. Zur Reduzierung der Fixkosten im laufenden Jahr wird die Gesellschaft einen guten Teil der vorhandenen Programmkapazitäten auf die weitere Automatisierung nachgelagerter Prozesse sowie in die Harmonisierung der vorhandenen Systemlandschaft allokalieren. Für das operative EBITDA im Gesamtjahr streben wir in Abhängigkeit vom Umsatz eine Spanne von 14 Mio. € bis 18,9 Mio. € an.</p>
Investitionen	Die bereits für 2022 geplanten Investitionen in die Lagerinfrastruktur haben sich zeitlich um wenige Monaten verschoben. Im laufenden und im kommenden Jahr

werden wir voraussichtlich jeweils einen mittleren einstelligen Millionenbetrag in den Aufbau von Logistikanlagen zur Kostensenkung investieren. Unsere derzeitige Planung sieht vor, diese Investitionen aus dem im Rahmen des US-Verkaufs im letzten Jahr erzielten Mittelzufluss zu finanzieren.

Liquidität

Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working-Capital-Managements wird weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen. Der Free Cashflow für das Gesamtjahr wird sich voraussichtlich auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag belaufen.

Finanzierung

Die Gesellschaft hat im März des laufenden Geschäftsjahres den Konsortialkreditvertrag bis Dezember 2024 erfolgreich verlängert. Der Finanzierungsrahmen konnte in diesem Zusammenhang um 20 Mio. € auf insgesamt 40 Mio. € reduziert werden. Der Finanzierungsrahmen beinhaltet neben den Kreditlinien in unveränderter Höhe auch eine Avallinie und in deutlich verringertem Umfang eine Akkreditivlinie. Auf Basis des aktuellen Leitzinsniveaus wird die Gesellschaft durch den weitestgehenden Wegfall der Akkreditivkosten im laufenden Jahr die höheren Zinskosten im Ergebnis ausgleichen.

Mittelfristiger Ausblick

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren. Mittelfristig wird eine operative EBIT-Marge in Höhe von 3 % angestrebt.

Freier Cashflow

Durch den fortgesetzten Fokus auf optimierte Lagerbestände und ein konsequentes Working-Capital-Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 29. März 2023 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Satz 1 HGB und § 315a Satz 1 HGB wie folgt:

- Nr. 1: [Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals](#) Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 14.831.361 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.
- Nr. 2: [Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen](#) Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.
- Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:
- Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.
- Nr. 3: [10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen](#) Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre GANÉ Aktiengesellschaft mit Sitz in Aschaffenburg sowie der Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.
- Nr. 4: [Inhaber von Aktien mit Sonderrechten](#) Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Nr. 5:
Stimmrechtskontrolle
bei Arbeitnehmerbetei-
ligung

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Nr. 6: Ernennung
und Abberufung der
Vorstandsmitglieder,
Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Nr. 7: Befugnisse
des Vorstands,
insbesondere zur
Aktienausgabe und
zum Aktienrückkauf
a) Genehmigtes
Kapital

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die Hauptversammlung vom 11.05.2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10.05.2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an

denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde am 30.07.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da

die Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 139.000 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 44.646 Aktienoptionen bereits verfallen, sodass 94.354 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen ausübbar sind.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Ausgabe von Aktienoptionen aus dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm ist aufgrund Zeitablaufs seit 29.04.2019 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückak-

tien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019). Diese Ermächtigung wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 angepasst.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben wurden oder die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) unter Berücksichtigung der durch die Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 zu Tagesordnungspunkt 7 lit. a) beschlossenen Änderungen durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehend bezeichneten Beschlüsse jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesen Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden bis zum 31. Dezember 2022 genau 124.175 Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands aufgrund Beschlusses des Aufsichtsrats vom 6. Januar 2022 jeweils mit einer Wartezeit von vier Jahren ab dem Ausgabetag ausgegeben. Hiervon sind 49.670 Optionsrechte zum 31. Dezember 2022 wieder verfallen.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf

Millionen fünfhunderttausend) ("*Neue Aktien*") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2020). Das bedingte Kapital I/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis der oben genannten Ermächtigung wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen ausgegeben; das bedingte Kapital I/2020 besteht noch in voller Höhe.

c) Befugnisse des
Vorstands zum
Aktienrückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Bör-

senhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Stichtag**“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der

infolge eines
Übernahmeangebots
stehen

Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 139.000 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 44.646 Aktienoptionen bereits verfallen, sodass 94.354 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen ausübbar sind.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Anschlussfinanzierung (Konsortialkreditvereinbarung) mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Konsortialkreditvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels – wie in der Vereinbarung definiert – aktiv zu kündigen und die Rückzahlung der geschuldeten Beträge zu verlangen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Konsortialkreditvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Konsortialkreditvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Konsortialkreditvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:
Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2022**

Delticom AG, Hannover
Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	876 876	1.480 1.480
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.809	4.500
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.904	1.779
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	934	358
	<u>7.647</u>	<u>6.637</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.786	64.631
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	0	6.238
	<u>49.786</u>	<u>70.869</u>
	58.309	78.986
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	2.256	7.223
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.937	16.374
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.560	40.120
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.276	17.678
	<u>74.773</u>	<u>74.172</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>1.292</u>	<u>3.572</u>
	78.321	84.967
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	651	226
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	12.381	11.178
	<u>149.662</u>	<u>175.357</u>

PASSIVA	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital <small>(bedingtes Kapital EUR 6.040.000,00; Vorjahr EUR 6.040.000,00)</small>	14.831	14.831
II. Kapitalrücklage	50.189	50.189
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	200	200
IV. Bilanzverlust	-36.817	-27.453
	28.403	37.767
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	63	46
2. Sonstige Rückstellungen	6.254	5.905
	6.317	5.951
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.735	5.067
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.571	4.086
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.637	81.593
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.468	25.098
5. Sonstige Verbindlichkeiten	18.918	13.162
	112.329	129.006
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.613	2.633
	149.662	175.357

Delticom AG, Hannover
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
1. Umsatzerlöse	730.845	755.674
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.378	5.082
	746.223	760.756
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	613.142	631.754
	613.142	631.754
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.520	8.935
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 90 (Vorjahr T€ 78)	1.704	1.474
	12.224	10.409
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.131	2.660
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	118.462	116.062
	745.959	760.885
7. Erträge aus Beteiligungen	2.645	1.095
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	438	318
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.448	2.406
10. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	1.190	0
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	12.863	1.814
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.308	1.818
	-10.830	187
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.202	-2.442
	-9.364	2.500
14. Ergebnis nach Steuern	-9.364	2.500
15. Jahresüberschuss	-9.364	2.500
16. Verlustvortrag (Vorjahr Gewinnvortrag)	-27.453	-29.953
17. Bilanzverlust	-36.817	-27.453

Delticom AG, Hannover

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover (Amtsgericht Hannover HR B 58026) zum 31. Dezember 2022 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt worden und berücksichtigt die ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember festgelegt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsjahr erfolgte der Verkauf der Delticom North America. Darüber hinaus wurde die Extor GmbH im Rahmen der Ausübung einer Rückkaufoption erworben. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Delticom AG.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erläuterungen zu der Bilanz

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibung der hier aktivierten Internet-Domains wird eine einheitliche Nutzungsdauer von 20 Jahren zugrunde gelegt. Software wird über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben. Die Markenrechte werden im aktuellen Jahr vollständig abgeschrieben sein.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen für technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen linear über einen Zeitraum von 3 bis 23 Jahren. Für Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die zeitgenauen Jahresabschreibungssätze angesetzt (pro-rata-temporis). Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand € 800 nicht übersteigen. Eine Ausnahme bilden die gesamten Anschaffungskosten von Reifengestellen. Einzeln betrachtet sind sie einer selbstständigen Nutzung fähig und übersteigen auch nicht den Nettobetrag von € 800 je Vermögensgegenstand, jedoch wird aufgrund des hohen Anschaffungsvolumens und einer absehbaren, längeren Nutzungsfähigkeit je Gestell eine betriebsbedingte Nutzungsdauer von 5 Jahren angesetzt. Die geleisteten Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Ersatzteile für die Fördertechnik und unterwegs befindliche Handelswaren sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht eine angemessene Pauschalwertberichtigung. Der Ausweis von Forderungen aus Logistikprojekten erfolgt ab dem aktuellen Geschäftsjahr unter den Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen (Vorjahr Sonstige Vermögensgegenstände). Entsprechend wurde eine Ausweisänderung in der Vorjahresspalte mit einem Betrag von 1.000 Tsd. € vorgenommen.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die **flüssigen Mittel** (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten inklusive **erhaltene Anzahlungen** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und Valutaverbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Zugangstag oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs vom Bilanzstichtag passiviert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Wertansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,49 % zugrunde (15,82 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,67 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus den Gewerbesteuerhebesätzen von 480 % und 240 %, unter Berücksichtigung der Zerlegungskriterien nach §§ 28 ff. GewStG.

Zinsen für Fremdkapital werden in die Herstellungskosten von Anlage- und Umlaufvermögen nicht einbezogen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach Bilanzposten im Geschäftsjahr ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen, die Bestandteil des Anhangs ist. Die Sonstigen Ausleihungen beinhalteten im Vorjahr eine Mietsicherheit für ein Logistikprojekt.

Unter den **Vorräten** werden zum Bilanzstichtag neben einem kleinen Anteil an Ersatzteilen für die Fördertechnik 152 Tsd. € (Vorjahr 152 Tsd. €) unterwegs befindliche Waren der Delticom AG ausgewiesen. Den wesentlichen Lagerbestand an Reifen hält die Tochtergesellschaft Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.937	17.374*
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 7.372 Tsd. €; Vorjahr 1.000 Tsd. €)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.560	40.120
(davon aus Lieferungen und Leistungen 1.618 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
(davon aus Finanzverkehr 40.622 Tsd. €; Vorjahr 36.619 Tsd. €)		
(davon aus Ergebnisübernahmen 2.320 Tsd. €; Vorjahr 3.501 Tsd. €)		
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
Sonstige Vermögensgegenstände	7.276	16.678*
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
Summe	74.773	74.172

*Vorjahreszahl angepasst

Die **flüssigen Mittel** in Höhe von 1.292 Tsd. € (Vorjahr 3.572 Tsd. €) stellen ausschließlich Bank- und Kassenbestände dar.

Die **aktiven latenten Steuern** in Höhe von 12.381 Tsd. € resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus Bilanzansatzunterschieden der Handelsbilanz gegenüber der Steuerbilanz, die größtenteils im Rahmen von Betriebsprüfungen der Vorjahre im Bereich der Nutzungsdauern verschiedener Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entstanden sind, aus einem Bilanzansatzunterschied der Rückstellung für Retouren, aus einer steuerlich abweichend zu bewertenden Umweltrückstellung und aus einer nach § 5 Abs. 4a EStG steuerrechtlich nicht zulässigen Drohverlustrückstellung.

Das **gezeichnete Kapital** setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptver-

sammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf € 11.839.440. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf € 12.463.331.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Somit erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien und damit das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr € 14.831.361,00. In 2022 ergaben sich keine Veränderungen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Diese Poolvereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Poolvereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 13,48 % seitens der GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, an der Delticom AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2017 aufgehoben. Der Vorstand wurde in diesem Zuge ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10. Mai 2026 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 (in Worten: sechs Millionen zweihunderteinunddreißigtausend sechshundertfünf- undsechzig) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu € 6.231.665,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Bedingtes Kapital

Aktienoptionsprogramm I/2014

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden

Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu EUR 142.332 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben. Bis zum Bilanzstichtag sind aus diesen Tranchen insgesamt 45.791 Aktienoptionen verfallen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen werden dabei während der Wartezeit ratierlich erdient. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Die Bezugsberechtigten können die Optionsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend am Ausgabetag, ausüben. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss bzw. im Konzernanhang im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endete am 28. April 2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von

Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 erfolgte dementsprechend die teilweise Aufhebung der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2014.

Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig mittels einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt, das ein Monte-Carlo-Simulationsmodell enthält, das den Ausübungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkung der Verwässerung (sofern wesentlich), der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, die erwartete Dividendenrendite, der risikofreie Zinssatz für die Laufzeit der Option sowie die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich beizulegende Zeitwerte von 3,75 € (05./10.01.2017), 2,88 € (05./10.01.2018), € 1,91 (28.12.2018) und € 1,42 (17.04.2019) je Aktienoption. Die Ausübungspreise betragen 17,61 € (05./10.01.2017), 11,39 € (05./10.01.2018) sowie 6,09 € (28.12.2018).

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 540.000 (in Worten: Euro fünfhundertvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Wartezeit

beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen werden dabei während der Wartezeit ratierlich erdient. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Die weiteren Optionsbedingungen entsprechen ebenfalls denjenigen des Aktienoptionsprogramms 2014. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktionsoptionsplan wurden in den Geschäftsjahren 2019 bis 2021 keine Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die erstmalige Ausgabe von Aktienoptionen unter diesem Programm. Am 06.01.2022 wurden insgesamt 124.175 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben, wobei 49.670 Aktienoptionen durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in 2022 verfallen sind. Somit können in Zukunft unter diesem Aktienoptionsplan noch 465.495 Aktienoptionen ausgegeben werden.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 06.01.2022 ausgegebenen Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

Dividendenrendite: 1,25 %

Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %

risikoloser Zinssatz: -0,27 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 3,02 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 6,59 € (06.01.2022).

Die Aktienoptionspläne I/2014 und I/2019 sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs-

oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10% ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert 50.189 Tsd. € und umfasst Beträge im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 1 (48.835 Tsd. €) und Nr. 2 (1.354 Tsd. €) HGB.

Der **Bilanzverlust** zum Stichtag hat sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2022	2021
Bilanzverlust 1.1.	-27.453	-29.953
Gewinnausschüttung	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9.364	2.500
Bilanzverlust 31.12.	-36.817	-27.453

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen zu erstattende Kundenboni (1.249 Tsd. €), Rückstellungen für Rechtsrisiken und in diesem Zusammenhang am Abschlussstichtag noch ausstehende Rechnungen für Beratungsleistungen (1.022 Tsd. €), Drohverlustrückstellungen (795 Tsd. €), Personalverpflichtungen (573 Tsd. €) sowie Rückstellungen für Umweltauflagen (510 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen Rückstellungen u.a. für Jahresabschlusskosten, Retouren und Risiken für ausländische Steuern.

Die **Verbindlichkeiten** teilen sich wie folgt nach Laufzeiten auf:

	Total	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	12.735 (5.067)	12.735 (5.067)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	3.571 (4.086)	3.571 (4.086)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	50.637 (81.593)	50.637 (81.593)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	26.468 (25.098)	26.468 (25.098)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	18.918 (13.162)	12.918 (8.162)	6.000 (5.000)	0 (0)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	8.197 (3.311)	8.197 (3.311)	0 (0)	0 (0)
- davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr)	76 (64)	76 (64)	0 (0)	0 (0)
	112.329 (129.006)	106.329 (124.006)	6.000 (5.000)	0 (0)

Für sämtliche zum Bilanzstichtag vorhandenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

- Verpfändung sämtlicher Zahlungsverkehrskonten der Gesellschaft und anderer Konzerngesellschaften im In- und Ausland auf Basis von Kontoverpfändungsverträgen
- Verpfändung von IP-Rechten,
- Sicherungsübereignung von Warenlagern im In- und Ausland sowie eines Lagersystems,
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen,
- Abtretung des Vergütungsanspruchs und des Darlehensrückzahlungsanspruchs aus einem Kooperationsvertrag, Verpfändung des dazugehörigen Mietsicherheitskontos
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht

- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe

Im Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um einen Betrag von 2,5 Mio. € erhöhend in laufender Rechnung korrigiert. Dieser betraf in voller Höhe Vorjahre. Der entsprechende Aufwand ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (82 Tsd.€; Vorjahr 0 Tsd. €), aus Verlustübernahmen (1.190 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €) sowie insbesondere aus der Konzernfinanzierung in Höhe von 25.195 Tsd. € (Vorjahr 25.099 Tsd. €).

Alle weiteren **Verbindlichkeiten** sind ungesichert.

Finanzinstrumente

Der nachfolgenden Tabelle können die zum Stichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente mit den entsprechenden Marktwerten entnommen werden:

	USD	
	31.12.22	31.12.21
	Tsd. €	Tsd. €
Devisentermingeschäfte positiv	610	165
Devisentermingeschäfte negativ	-4	-68

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Währungssicherungskontrakte in Form von Forwards bzw. Swaps mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten. Die Bewertung erfolgt anhand von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte betragen insgesamt -16.511 Tsd. USD (Vorjahr -19.238 Tsd. USD). Die negativen Nominalwerte bei USD resultiert aus Verkaufsüberhängen gegenüber den Käufen in diesen Währungen.

Zum Stichtag erfolgte die Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung (606 Tsd. €; Vorjahr Sonstige Vermögensgegenstände von 97 Tsd. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Summe der **Umsatzerlöse** sind in Höhe von 255.293 Tsd. € (Vorjahr 261.978 Tsd. €) an Umsatzerlösen aus Verkäufen von Lagerware der Delticom AG an das Tochterunternehmen Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH enthalten. Insgesamt wurden

491.980 Tsd. € (Vorjahr 498.755 Tsd. €) der Umsätze im Inland erzielt. Die Realisation der Umsatzerlöse erfolgt bei Gefahrenübergang im Rahmen der Lieferung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Währungskursgewinne von 6.891 Tsd. € (Vorjahr 3.594 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen 93 Tsd. € sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 536 Tsd. € enthalten. Darüber hinaus ist ein Gewinn aus dem Abgang der Beteiligung an der Delticom North America Inc. in Höhe von 3.286 Tsd. € zu berücksichtigen. Weiterhin ergeben sich Erträge aus der Weiterberechnung an Konzerngesellschaften von 2.698 Tsd. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Kosten für Transporte von 37.568 Tsd. € (Vorjahr 44.912 Tsd. €) und Marketing von 10.723 Tsd. € (Vorjahr 11.814 Tsd. €). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Miet-, Betriebs- und Lagerhandlingskosten, Kosten für Operations-Center, Rechts- und Beratungskosten sowie Kreditkartengebühren. Währungskursverluste sind in Höhe von 8.600 Tsd. € (Vorjahr 3.298 Tsd. €) entstanden. Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.856 Tsd. € (Vorjahr 3.684 Tsd. €) berücksichtigt. Diese beinhalten im Wesentlichen Ausbuchungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von insgesamt 2.184 Tsd. €. Die sonstigen Steuern betragen 1 Tsd. € (Vorjahr 2 Tsd. €).

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten Beteiligungserträge der Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG sowie der DeltiLog Ltd.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen von 395 Tsd. € (Vorjahr 301 Tsd. €).

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** betreffen die Tyresnet GmbH, die Giga GmbH und die Tirendo GmbH.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** ergeben sich für die DeltiLog GmbH, die All you need GmbH sowie die Pnebo.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen (12.625 Tsd. €) sowie auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen (238 Tsd. €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 129 Tsd. € (Vorjahr 229 Tsd. €).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** führen zu einem Steuerertrag von 1.202 Tsd. € (Vorjahr Steuerertrag 2.442 Tsd. €). Dieser resultiert aus einem latenten Steuerertrag von 1.203 Tsd. € (Vorjahr latenter Steuerertrag 2.442 Tsd. €). Darüber hinaus war tatsächlicher laufender Steueraufwand in Höhe von 1 Tsd. € zu berücksichtigen.

D. Ergänzende Angaben

Finanzierung der Delticom AG

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wurde die Anschlussfinanzierung des Unternehmens durch Unterzeichnung eines Konsortialkreditvertrags mit einer Laufzeit von 2 Jahren gesichert. Dem vorausgegangen war die erfolgreiche Beendigung der operativen Sanierung im Sommer des entsprechenden Jahres. Mit der ersten Auszahlung unter der neuen Konsortialkreditvereinbarung im Januar 2022 wurde auch die finanzielle Sanierung des Unternehmens erfolgreich beendet.

Im März des laufenden Geschäftsjahres wurde der Konsortialkreditvertrag bis zum 20.12.2024 erfolgreich verlängert. Aufgrund der Unternehmensentwicklung konnte der Finanzierungsrahmen von 60 Mio. € um 20 Mio. € auf 40 Mio. € verringert werden.

Zum 31.12.2022 wurde sowohl der Covenant hinsichtlich des Nettoverschuldungsgrades als auch der Mindestliquidität eingehalten. Der vereinbarte Eigenmittel-Covenant wurde hingegen geringfügig verfehlt. Im Rahmen der Verlängerung des Konsortialkreditvertrages wurden auf der Basis der aktualisierten Unternehmensplanung neue Covenants vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen

Wesentliche künftige finanzielle Verpflichtungen i.S. von § 285 Nr. 3 HGB bestehen aus:

in Tsd. €	2022	2021
Bestellobligo für Waren	64.391	74.145
Mietverpflichtungen	103.016	99.561
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.549	1.254
Gesamt	168.956	174.960

in Tsd. €	Bestellobligo für Waren		Mietverpflichtungen		Übrige finanzielle Verpflichtungen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
bis zu einem Jahr	64.391	74.145	11.846	7.973	1.461	1.166
1 bis zu 5 Jahre	0	0	40.450	38.157	88	88
mehr als 5 Jahre	0	0	50.720	53.431	0	0
Gesamt	64.391	74.145	103.016	99.561	1.549	1.254

Innerhalb der Mietverpflichtungen werden geschlossene Mietverträge für zwei Lager berücksichtigt, die ab 2023 bzw. 2024 genutzt werden.

Des Weiteren bestehen harte Patronatserklärungen zugunsten folgender Gesellschaften:

- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH
 - gegenüber einem Reifenlieferanten bis zu 2,0 Mio. €. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.
- Delticom OE S.R.L.:
 - gegenüber verschiedenen Reifenlieferanten sowie gegenüber dem Vermieter eines Warenlagers. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten. Darüber hinaus verpflichtet sich die Delticom AG, die Delticom OE s.r.l. finanziell stets so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.
- DeltiLog GmbH
 - gegenüber einem Lieferanten. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.

Auf Basis der Sicherheitenpoolvereinbarung mit den beteiligten Banken haftet die Delticom AG gesamtschuldnerisch auch für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Delticom OE S.R.L. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestehen keine diesbezüglichen Verbindlichkeiten.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegenüber Lieferanten wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Ergebnisentwicklungen der Gesellschaften von einer geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgegangen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Bei der Delticom AG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 162 (Vorjahr 151) Mitarbeiter beschäftigt. Davon:

- 159 Vollzeitbeschäftigte
- 3 Teilzeitbeschäftigte

Darüber hinaus war bei der Delticom AG im Berichtsjahr 1 Auszubildender (Vorjahr 2) beschäftigt.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Alexander Gebler
Aufsichtsratsvorsitzender
Rechtsanwalt, Hannover

Michael Thöne-Flöge
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmer, Hannover

Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.

Karl-Otto Lang
Aufsichtsratsmitglied
Geschäftsführer, Wiesbaden

Mit Ablauf zum 06.01.2023 hat Herr Alexander Gebler sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Die Position des Vorsitzenden des Aufsichtsrats hat sodann Herr Karl-Otto Lang übernommen. Herr Michael Thöne-Flöge ist weiterhin stellvertretender Vorsitzender. Mit Wirkung zum 07.01.2023 wurde Frau Andrea Hartmann-Piraudeau, Unternehmerin, durch das Amtsgericht Hannover zum dritten Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Vorstand

Alexander Eichler, Ilmenau
Distributionslogistik, Prozess-/Qualitätsmanagement, Supply Chain Management, Warehouse

Philip von Grolman, Hemmingen
Autohausgeschäft, Category Non Tyres Products, Einkauf, Pricing

Thomas Loock, Kleve (bis 10.05.2022)
Buchhaltung, Controlling, Treasury, Corporate Communication, Personal, Recht

Torsten Pöttsch, Pfaffing (bis 30.09.2022)
Sales, Marketing, Shop-Management/Shop-IT

Andreas Prüfer, Hannover
Großhandel/Lieferantenmanagement, IT, Immobilienmanagement, Sales & Marketing eCom-
merce

Dr. Johannes Schmidt-Schultes, Waldbronn (ab 01.09.2022)
Buchhaltung, Controlling, Treasury, Corporate Communication, Personal, Recht

Vergütung der Leitungsorgane

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG basiert einerseits auf dem von der Hauptversamm-
lung vom 30.04.2012 gebilligten Vergütungssystem. Das im Rahmen der Hauptversammlung am
11.05.2021 neu gefasste Vergütungssystem kam in 2022 aufgrund neu geschlossener Vor-
standsverträge für die Vorstandsmitglieder Philip von Grolman, Andreas Prüfer und Johannes
Schmidt-Schultes ebenfalls zum Tragen. Die Vergütung des Vorstands setzt sich dabei grund-
sätzlich aus einer Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Bei der Festvergütung handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Grundvergütung inklusive
Nebenleistungen. Die Nebenkosten beinhalten in 2022 gezahlte Mieten, Sozialversicherungskos-
ten sowie Kosten der doppelten Haushaltsführung.

Die variable Vergütung ist als entsprechend des Vergütungssystems aus 2012 Erfolgstantieme
und Ermessenstantieme ausgestaltet. Bei der Erfolgstantieme handelt es sich um eine variable
Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, die an den Kennzahlen „Konzernumsatz“ und „Kon-
zern-EBT“ gemessen wird. Um die Vergütungsstruktur auf eine langfristige, erfolgreiche Unter-
nehmensführung auszurichten, erfolgt die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung zeitlich
über einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt. Zudem unterliegt dieser Vergütungsbestandteil
einer Anpassung durch ein Bonus-/Malussystem, dass von den beiden genannten Kennzahlen
abhängt.

Zusätzlich zum Festgehalt und zur Erfolgstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außeror-
dentlichen Leistungen eine Ermessenstantieme als eine weitere Komponente der variablen Ver-
gütung in bar oder in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesell-
schaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans (AOP 2012) erhalten.

Nach den Vergütungssystemen aus 2021 bzw. 2021 können Mitglieder des Vorstands neben
dem Festgehalt und einer kurzfristigen variablen Vergütung auf Basis der Erreichung von Lei-
stungszielen auch eine langfristige variable aktienbasierte Vergütung (AOP 2021) erhalten.

Die Vergütungen der Vorstände verteilen sich auf die nachfolgenden Kategorien wie folgt:

	Tsd. €
kurzfristig fällige Leistungen	1.528
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	500
andere langfristig fällige Leistungen	22
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0
anteilsbasierte Vergütungen	225
	2.275

Die Rückstellungen für Vorstandsvergütung betragen 22 Tsd. € (langfristig) sowie 101 Tsd. € (kurzfristig).

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2022 1.775 Tsd. €. Zusätzlich ist wegen der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags von Herrn Pötzsch eine Abfindungszahlung von 500 Tsd. € zu berücksichtigen.

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

	AOP 2012			AOP 2019	Gesamtbestand 31.12.2022
	1. Tranche 05.01.2017	2. Tranche 10.01.2018	3. Tranche 28.12.2018	1. Tranche 06.01.2022	
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.835	48.835
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.835	48.835
Alexander Eichler	0	0	0	24.835	24.835

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar (in €):

	AOP 2012			AOP 2019
	'Zeitwert 1. Tranche 05.01.2017	'Zeitwert 2. Tranche 10.01.2018	'Zeitwert 3. Tranche 28.12.2018	'Zeitwert 1. Tranche 06.01.2022
Philip von Grolman	30.000	23.040	15.280	75.002
Andreas Prüfer	30.000	23.040	15.280	75.002
Alexander Eichler	0	0	0	75.002

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betragen 3,75 € (05.01.2017), 2,88 € (10.01.2018), 1,91 € (28.12.2018) und 3,02 € (06.01.2022).

Die Ausübungspreise betragen 17,61 € (05.01.2017), 11,39 € (10.01.2018), 6,09 € (28.12.2018) sowie 6,59 € (06.01.2022).

Durch das Ausscheiden früherer Vorstandsmitglieder sind jeweils 16.000 Aktienoptionen der 1. und 2. Tranche sowie 5.000 Aktienoptionen der 3. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2012 verfallen. Weitere 8.791 Aktienoptionen sind durch das Ausscheiden von Mitarbeitern der Delticom AG verfallen. Durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in 2022 sind darüber hinaus 49.670 Aktienoptionen der 1. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2019 verfallen.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Bezüge des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2022 Bezüge in Höhe von insgesamt 150 Tsd. € (Vorjahr: 150 Tsd. €) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Honorare für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, werden im Konzernabschluss dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Delticom AG angegeben. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Konzernabschlussprüfung, der Prüfung des Einzelabschlusses der Delticom AG sowie des Abhängigkeitsberichts. Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen Leistungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

<u>In Tsd. €</u>	<u>2022</u>
<u>Aktive latente Steuern</u>	<u>12.381</u>
<u>Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge</u>	<u>12.381</u>

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz der Delticom AG:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital				Jahresüberschuss/-fehlbetrag des letzten Geschäftsjahres		Stichtag der vorliegenden Information
		Umrechnungskurs €	Eigenkapital in Tsd. Fremdwährung	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. Fremdwährung	Ergebnis in Tsd. €		
Unmittelbar								
DeltiLog Ltd., Witney	100	GBP	0,8867	446	502	349	393	31.12.2022
Toroleo Tyres GmbH, Sarstedt	100	EUR			42		2	31.12.2022
Delticom OE S.R.L., Timisoara	100	RON	4,9460	6.566	1.328	8.399	1.698	31.12.2022
Delticom Russland OOO, Moskau	100	RUB	77,9165	-22.935	-294	-3.053	-39	31.12.2022
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	EUR			41		0*	31.12.2022
Tirendo GmbH, Berlin	100	EUR			3.563		0*	31.12.2022
Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG, Sarstedt	100	EUR			1		871**	31.12.2022
Giga GmbH, Hamburg	100	EUR			300		0*	31.12.2022
TyresNet GmbH, München	100	EUR			975		0*	31.12.2022
All you need GmbH, Berlin	100	EUR			1.239		0*	31.12.2022
DeltiCar SAS, Paris	100	EUR			-3.731		-44	31.12.2022
DeltiLog GmbH, Hannover	100	EUR			17.402		0*	31.12.2022
Extor GmbH, Hannover	100	EUR			325		-941	31.12.2022
DS Road GmbH (CH), Pratteln	100	CHF	0,9877	292	295	57	58	31.12.2022
Mittelbar								
Ringway GmbH, Hannover über DeltiLog GmbH, Hannover	100	EUR			3.091		19	31.12.2022
Delticom TOV, Lwiw über Delticom OE S.R.L., Timisoara	99	UAH	39,4034	85	2	0	0	31.12.2022
* nach Ergebnisabführung/Verlustübernahme								
** Ergebnis vor phasengleicher Gewinnvereinnahmung								

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 29.03.2023 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite <https://www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechungserklaerung/> zugänglich gemacht.

Stimmrechtsmitteilungen

Am Abschlussstichtag bestehen an der Delticom AG die nachfolgend aufgeführten Beteiligungen, für die Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz gemacht worden sind. Die Angaben stellen die nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen oder deren Übersetzungen dar; die dort enthaltenen Angaben zur absoluten Anzahl der Stimmrechte des jeweiligen Mitteilungspflichtigen respektive zur Gesamtzahl aller Stimmrechte an der Delticom AG und das prozentuale Verhältnis der beiden zueinander beziehen sich auf den Zeitpunkt der Abgabe der Mitteilungen und sind unter Umständen aufgrund nachfolgender Kapitalmaßnahmen überholt:

Zum Abschlussstichtag noch relevante Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vor 2022
--

Veröffentlichungen gemäß § 22ff. WpHG im Geschäftsjahr 2020
--

Meldepflichtiger

Herr Andreas Ziegenhagen

Veröffentlichung vom 12. Mai 2020
--

Herr Andreas Ziegenhagen, hat uns am 12.05.2020 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Delticom AG im Zuge der Erteilung einer Vollmacht durch die Prüfer GmbH und die Binder GmbH zu diesem Tag 52,64 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Auf Grundlage von Vereinbarungen wurden Stimmrechtsvollmachten der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an den Treuhänder Herrn Ziegenhagen erteilt. Aufgrund der getroffenen Vereinbarungen kommt es zwischen den Vollmachtgebern und dem bevollmächtigten Treuhänder zu einer Verständigung über die Ausübung von Stimmrechten bei der Delticom AG. Aufgrund einer freiwillig gegenüber
--

der Prüfer GmbH übernommenen Mitstimmverpflichtung und der Abtretung des entsprechenden Anspruchs durch die Prüfer GmbH an den Aktientreuhänder unterliegt der Aktionär Binder GmbH gegenüber dem Aktientreuhänder in bestimmten Fällen einer Stimmbindung. Dies führt rechtlich zu einer Zurechnung der Stimmrechte der Prüfer GmbH, der Binder GmbH und der Seguti GmbH bei der Delticom AG zum Aktientreuhänder und mit ihm verbundenen Unternehmen und Personen. Die Prüfer GmbH, die Binder GmbH und die Seguti GmbH sind jedoch weiterhin Inhaber ihrer schon bisher gehaltenen Delticom-Aktien. Auch die unter anderem zwischen der Prüfer GmbH und der Binder GmbH bestehende Poolvereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.

Meldepflichtiger

Herr Alexander Gregory

Veröffentlichung vom 17. Dezember 2020

Herr Alexander Gregory, hat uns am 17. Dezember 2020 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 17. Juni 2019 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,62 % (700.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Veröffentlichungen gemäß § 22ff. WpHG im Geschäftsjahr 2021

Meldepflichtige

Janus Henderson Group Plc sowie TR European Growth Trust Plc.

Veröffentlichung vom 14. Juni 2021

Janus Henderson Group Plc, St. Heller, Jersey, und die die TR European Growth Trust Plc., London haben uns am 14. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil (über die TR European Growth Trust Plc., London) an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,12 % (702.247 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der TR European Growth Trust Plc nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Meldepflichtige

Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
Veröffentlichung vom 15. Juni 2021
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, hat uns am 15. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (400.000 Stimmrechte) beträgt.
Meldepflichtiger
Dr. Andreas Prüfer
Veröffentlichung vom 15. Juni 2021
Dr. Andreas Prüfer hat uns am 15. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil (über die Prüfer GmbH) im Rahmen einer Poolvereinbarung mit Herrn Rainer Binder an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50% unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm und der Prüfer GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.
Meldepflichtiger
Rainer Binder
Veröffentlichung vom 15. Juni 2021
Rainer Binder hat uns am 15. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil (über die Binder GmbH) im Rahmen einer Poolvereinbarung mit Herrn Dr. Andreas Prüfer an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50% unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm und der Binder GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.
Meldepflichtige
LBBW Asset Management
Veröffentlichung vom 16. Juni 2021

LBBW Asset Management, Stuttgart, hat uns am 16. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (400.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der LBBW Asset Management nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Meldepflichtiger

Andreas Ziegenhagen

Veröffentlichung vom 17. Juni 2021

Andreas Ziegenhagen hat uns am 17. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die von ihm treuhänderisch gehaltenen Stimmrechtsanteile der Prüfer GmbH und der Binder GmbH im Rahmen einer Poolvereinbarung an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der Prüfer GmbH und der Binder GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Meldepflichtige

Janus Henderson Group Plc sowie TR European Growth Trust Plc.

Veröffentlichung vom 22./23. Juni 2021

Janus Henderson Group Plc, St. Heller, Jersey, und die die TR European Growth Trust Plc., London, haben uns am 22. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil (über die TR European Growth Trust Plc.) an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 14. Juni 2021 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,98 % (682.247 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der TR European Growth Trust Plc nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Meldepflichtige

Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg

Veröffentlichung vom 28. Juni 2021

Axxion S.A. Grevenmacher/Luxemburg, hat uns am 28. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 24.

<p>Juni 2021 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,31 % (453.320 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihr nach § 33 WpHG zuzurechnen.</p>
<p>Meldepflichtige</p> <p>GANÉ Aktiengesellschaft</p>
<p>Veröffentlichung vom 30. Juni 2021</p>
<p>GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, hat uns am 30. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 29. Juni 2021 die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,05 % (1.490.300 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Anteile werden von der Gesellschaft direkt i.S.d. § 33 WpHG gehalten.</p>
<p>Meldepflichtiger</p> <p>Andreas Ziegenhagen</p>
<p>Veröffentlichung vom 22. Dezember 2021</p>
<p>Andreas Ziegenhagen hat uns am 22. Dezember 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass das Treuhandverhältnis bezüglich der von ihm treuhänderisch gehaltenen Stimmrechtsanteile der Prüfer GmbH und der Binder GmbH an der Delticom AG beendet wurde.</p>

Die folgenden Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG erfolgten im Geschäftsjahr 2022:

<p>Meldepflichtige</p> <p>Janus Henderson Group Plc sowie The European Smaller Companies Trust Plc.</p>
<p>Veröffentlichung vom 18. August 2022</p>
<p>Janus Henderson Group Plc, St. Heller, Jersey, und die The European Smaller Companies Trust Plc Trust Plc., London (TR European Growth Trust Plc am 17. Januar 2022 umfirmiert), haben uns am 18. August 2022 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil (über die TR European Growth Trust Plc.) an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 11. August 2022 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,88 % (427.484</p>

Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der TR European Growth Trust Plc nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt gemäß § 315e HGB einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die Gesellschaft hat im März des laufenden Geschäftsjahres den Konsortialkreditvertrag bis zum 20.12.2024 verlängert. Der Finanzierungsrahmen konnte in diesem Zusammenhang von 60 Mio. € um weitere 20 Mio. € auf 40 Mio. € reduziert werden. Aufgrund der Zinsentwicklung wurde in diesem Zusammenhang der Finanzierungszins um 0,5% von 3,5% auf 4,0% (Marge 1) angehoben. Diese Marge 1 wird im Falle einer Kreditlinienbeanspruchung auf die entsprechenden Referenzzinssätze (€ STR bzw. 3 Monats-Euribor) aufgeschlagen.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

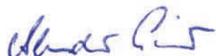
Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzverlust in Höhe von -36.817 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Hannover, den 29. März 2023

Delticom AG

Der Vorstand


Alexander Eichler


Philip von Grolman


Dr. Andreas Prüfer


Dr. Johannes Schmidt-Schultes

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER DELTICOM AG, HANNOVER, IM GESCHÄFTSJAHR 2022

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	01.01.2022 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €
				31.12.2022 Tsd. €
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen,				
II. gewerbliche Schutzrechte und				
III. ähnliche Rechte und Werte sowie				
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.615	8	0	0
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	19.615	8	0	19.623
				0
				19.623
SACHANLAGEN				
I. Technische Anlagen und Maschinen	8.955	981	0	77
II. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	16.469	895	0	0
III. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	358	653	0	-77
	25.782	2.529	0	0
				28.311
FINANZANLAGEN				
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	82.165	0	3.473	0
II. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.057	238	1.822	0
III. Sonstige Ausleihungen	6.238	0	6.238	0
	90.460	238	11.533	0
				79.165
	135.857	2.775	11.533	0
				127.099

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022	31.12.2021
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
18.135	612	0	0	876	1.480
0	0	0	0	0	0
18.135	612	0	0	876	1.480
4.455	749	0	0	4.809	4.500
14.690	770	0	0	1.904	1.779
0	0	0	0	934	358
19.145	1.519	0	0	7.647	6.637
17.534	12.625	1.253	0	49.786	64.631
2.057	238	1.822	0	0	0
0	0	0	0	0	6.238
19.591	12.863	3.075	0	49.786	70.869
56.871	14.994	3.075	0	58.309	78.986

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Delticom AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine

verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bilanzierung der Umsatzerlöse
- ② Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bilanzierung der Umsatzerlöse

- ① Die Delticom AG verkauft Reifen und Komplettträder an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die seitens der Delticom AG erzielten Umsatzerlöse stellen Massentransaktionen dar und prägen die Ertragslage der Gesellschaft. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich mit Gefahrenübergang und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Transaktionen durch die Delticom AG erfolgt IT-gestützt. Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit

des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt. Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt. Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse mit Gefahrenübergang realisiert werden, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten IT gestützten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten. Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden und das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung sind im Abschnitt "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung" des Anhangs enthalten.

② Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 49,8 Mio. (33,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen operativen Fünf-Jahresplanung des Konzerns ergibt, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr für die Anteile an verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 12,6 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen.

Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Wir haben hierbei auch die Analysen und Ergebnisse einer Plausibilisierung der Unternehmensplanung durch einen Sachverständigen Dritten berücksichtigt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend den entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten B und C des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichts-

- angaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Da uns die gesetzlichen Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt haben, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Of-

fenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchzuführen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Delticom AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jens Wedekind.

Hannover, den 30. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Wedekind
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Sochor
Wirtschaftsprüfer





20000005514790